

Geheimes Rezept
 Bekämpfung aller Krankheiten
 der Frauen und Kinder.
 Dr. Hans Wolf
 100 St. 10 Pfennig.
 Schriftleitung:
 Nr. 46/48, Friedrichstr. 100
 Halle (Saale), den 13. Dezember 1913.

Die Arbeiter

Rechnungsabgrenzung
 Die in der Rechnung
 des Jahres 1913
 enthaltenen Posten
 sind durch die
 Rechnungsabgrenzung
 vom 31. Dezember 1913
 abgeschlossen.
 Halle (Saale), den 13. Dezember 1913.

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Buerfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Corgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Armee und Volk.

Von Karl Kautsky (Neue Zeit).

„Wir stehen in einer ersten Stunde“, erklärte am großen Tage der Reichstagsdebatte über Jähren der Reichsflagge. Ich meine sie ernst, weil sich aus der tiefen Erregung die Gefahr aufheben läßt, daß eine Kluft zwischen Armee und Volk sich bilden werde.“

Wenn Jähren, die Stunde ist ernst. Und ebensovornig kann man daran zweifeln, daß in Jähren eine tiefe Kluft zutage tritt. Aber sie ist nicht erst zu schaffen, sie besteht seit langem, und es ist nicht eine Kluft zwischen dem Volk und der Armee. Was ist denn die Armee? Man nennt sie das Volk in Waffen. Zu ihr gehören alle wehrfähigen Männer, auch die Weibchen, die nicht im Moment in der Kaserne wohnen. Man man aber etwa von einer Kluft zwischen dem wehrpflichtigen und dem nicht wehrpflichtigen Teil der Bevölkerung reden? Jeder würde sofort als Narr erscheinen, der das Bestehen einer derartigen Kluft behaupten wollte. Nein, wenn man von Armeerebet, meint man etwas Besonderes, etwas von ihr ebenso Bescheidenes, wie die Schloßrunder von der Industriellen, die Krantjunker von der ländlichen Arbeiterwelt verstanden sind. Was jene sich als „Industrie“ bezeichnen, diese als „Landwirtschaft“; und wie jene und diese damit ihre Sonderinteressen des Profits und der Grundrente als die Lebensinteressen des ganzen Volkstücker erscheinen lassen, der von industrieller und landwirtschaftlicher Arbeit lebt — ebenso bezeichnen sich die Herren der Armee, die Arbeiter und Bauern, als Armee, als die Träger der Verteidigung des Vaterlandes, ebenso wichtig und unentbehrlich wie Industrie und Landwirtschaft.

In Wirklichkeit geht durch die Armee eine ebenso tiefe Kluft, wie in der Landwirtschaft und Industrie durch das Privatigentum an den Produktionsmitteln zwischen den großen Besitzern und den Arbeitenden geschaffen wurde, und die Kluft liegt hier nur das Resultat der Kluft dort.

Und so war auch der Ausgangspunkt der Affäre von Jähren nicht die Kluft zwischen Armee und Volk, sondern die Kluft innerhalb der Armee; die Beziehungen und moralischen Verbindungen, die sich hier zwischen dem Kommanden und den untergeordneten Soldaten erlaubte. Diese Kluft zeigte sich in dem weiteren Verlauf der Dinge, der aus dem ersten Vorgang empfindliche Erregung verteilte: die Milde der höheren militärischen Instanzen gegenüber dem Leutnant und die Strenge gegenüber den Rekruten, die das Verbrechen begangen hatten, ihre Weidampfung nicht als Dienstgeheimnis zu betrachten. Dies Weesen mit anderer Maß ist keine spezifisch efflässliche Erscheinung. Sie wird ja noch übertritten durch die Milde gegenüber dem betrunkenen Leutnant in Thoren, der einen gewaltigen Straßengegenstand provoziert und dabei fünf seiner Militärpatrouille gegenüber überprüflich benimmt, und das entsetzliche Urteil des Militärgerichts gegenüber den ebenfalls betrunkenen Rekruten von Thoren.

Der Tod des Königs muß unter allen Umständen respektiert werden“, erklärte der Reichsminister. Es gibt kein löblicheres Ding als diesen Tod, der Tod des Königs heißt, obwohl der König ihn weder macht noch begibt. Wieder machen Leute, die nicht wissen, was sie tun, die Verhältnisse. Der Tod des Königs verwandelt den Offizier in einen Untertan, der den Verpflichtungen der bürgerlichen Gesetze entzückt ist; der gleiche Tod verwandelt den gemeinen Mann in einen Sklaven, dem sein bürgerliches Recht verjagt wird.

Die Massenregierung, die die kapitalistische Gesellschaft geknüpft, sie sind in der Armee auf die Spitze getrieben und zu einer Abjurikation entzückt, vor der mühsamer den intelligenteren und weitersehenden Ausgewählten dieser Gesellschaft selbst dange wird.

Weniger sich einmalt in so trauriger Weise, wie im Reichstag in Erfurt und jetzt in Jähren, dann sprechen selbst die bürgerlichen Parteien in ihrer Mehrheit vor solchen Konventionen des Militarismus zurück. In dem einen wie in dem anderen Falle haben sie in seltener Einmütigkeit gegen die Aufstellungen des Militarismus Protest eingelegt.

Doch das ist nicht höher zu wertens als die Bindungen von Pöbelanthropie, die mitunter von den bürgerlichen Parteien in Jähren besonders krassen Glend, etwa der Seimarbeiterinnen, genährt werden. Ein praktisches Resultat von Belang kam dabei bisher nie heraus.

So wie die Proletarier in Stadt und Land, haben auch die gemeinen Soldaten nur einen Freund, der dauernd, stets, unter allen Umständen mit vollster Energie für ihre Rechte eintritt, das ist die Sozialdemokratie. Der Kampf gegen die Soldatenverbindungen im Reichstag gehört zu den ältesten und besten Traditionen unserer Partei. Sieht man in den Soldaten die Armee, dann ist sie kein Feind, sondern ein Freund als die Sozialdemokratie, dann ist sie der Feind, der am efferlichstigen darüber wacht, daß der Waffenrost respektiert wird. Nicht deshalb respektiert, weil er der Tod des Königs heißt, sondern weil er von Menschen getragen wird, die auf die gleiche menschenwürdige Behandlung Anspruch machen wie jeder andere.

Versteht man dagegen unter der Armee also ihre bünne Oberhäupter, die Offiziere, etwa 8000 Mann von insgesamt 700 000, dann allerdings kann man sagen, daß die Armee keinen energischeren und unerwünschteren Feind ihrer Privilegien hat als die Sozialdemokratie.

Wohlfühlen wir sehr gut, daß ein so unendlich kompliziert und auf alle Weisheit der modernen Wissenschaft und Technik angewiesener Organismus, wie ein Kriegsheer unserer Zeit, nicht

von Dilettanten kommandiert und unterrichtet werden darf, daß es geschult und erprobter Fachleute bedarf und daß der Unterweisung der Massen im Gebrauch der Waffen und im planmäßigen Zusammenwirken. Nichts anderes als das meinte Engels, wenn er über die Willigen des amerikanischen Bürgerkriegs geringfügige Bemerkungen tat. Diese Bemerkungen werden jetzt gegen unsere Willigforderungen ausgesendet, aber mit Unrecht, denn Engels hat später selbst gesagt, wie ein schlagfertiges Heer auf Grundlage des Militärischen zu schaffen sei — freilich nicht auf der Grundlage des amerikanischen.

Alles, was ein Heer braucht, um sich im Felde zu behaupten, ist Vertraulichkeit des Mannes mit dem Waffen, Gewandtheit im Ausweichen von Gelegenheiten und im Zusammenwirken mit anderen, physische und moralische Kraft, ausreichende Verpflegung, endlich vollstes Vertrauen zur Führung und beglückte Hingabe an die Sache, der der Kampf gilt, woraus von selbst in Kampf und Not freiwilliger Gehorham zu eiserner Disziplin wird.

Aber freilich, anders steht es mit einem Heere, dem die Verpflegung für das Objekt des Kampfes fehlt. Eine Armee, die nur zu dynamischen Zwecken oder für die Interessen der Ausbeuter ins Feuer geführt wird, oder die bereit sein soll, den eigenen Verwundungen entgegenzutreten, auf die kann man nicht rechnen, wenn sie den eigenen Offizier mehr fürchtet als den Feind; die behaftet eines Offizierkorps, das sich über die Mannschaften durch mehr erhebt als bloß durch größere Sachkenntnis und das Vertrauen, das es durch seine Erfolge erwirbt. Da muß zwischen dem Mann und dem Offizier eine unüberwindliche Kluft bestehen, muß jeder blinde Kadavergehörham durch drakonische Drohungen und unarmbrügerische tägliche Praxis eingedrillt werden, muß dieser in unmaßbarer Höhe über ihm schweben wie ein Gott.

Wo das Heer nicht der Verteidigung der Interessen der großen Volksmasse, sondern nur denen einer kleinen ausbeutenden Minderheit dient, da wird das Offizierkorps leicht aus einer Gemeinschaft militärischer Bedienter zu einer privilegierten Klasse. Es ist eine solche von vornherein dort, wo der Feindwandel, der ökonomisch immer mehr zurückgedrängt wird, das Offizierkorps durch monopolisiert und aus ihm die letzte Stütze seiner Privilegien macht.

Hier die Kraft des Heeres ist diese Privilegierung nicht weniger als notwendig. Im Gegenteil. Wie jedes Privilegium trägt auch das der Offizierklasse die Tendenz in sich, diejenige zu forumpieren, die sich seiner erfreuen. Als privilegierte, hoch über der Masse der übrigen Menschheit stehende Elemente werden die Offiziere beglückt, es in allem den übrigen Herren der Gesellschaft gleichgültig. In demselben Maße, in dem die Ausbeutung der Arbeiterklasse zunimmt, wachsen die großen Vermögen, wachsen Aufwand und Verschwendung in den oberen Schichten. Die Offiziere würden sich beglückt fühlen, wenn sie nicht militärisch. Bei den jungen, auf den unteren Stufen stehenden, deren Tätigkeit keine geistigen Reize löst, kommt noch die Monotonie ihres Berufs als Krönung hinzu, sich in Vergessenheit und August zu fügen. Die Befolgung dieser bald nicht aus dem Sinnband zu heben, das nicht leicht vorwärts in der Hand seiner Eltern gehalten ist, gerade dann nur zu leicht auf jene schiefe Ebene, die zur Hochgefahr führt, zu den verzweifeltsten Verlusten, ohne Mittel eine glänzende Karriere zu führen. Gelingt es nicht, sich an eine reiche Erbin, ohne Rücksicht auf die Konfession, zu verkaufen, dann gerät man immer näher an die Existenzweisen des höheren Lumpenproletariats.

Es gibt in den letzten Jahren kaum einen Prozeß aus diesem Milieu, möge er sich um Fallschüler, Dirnen oder Buhdierer drehen. In dem nicht Offiziere eine hervorragende Rolle spielen. Der Name Jähren erinnert an den letzten Tagen manchen an die Gräfin von Sabern. Wehr aber interessierte gleichzeitig eine andere Gräfin, die Gräfin Treuberg, deren Prozeß ein Jubiläumsmilieu enthält, das zahlreich Offizieren verhängnisvoll geworden ist. Daß man sich in kleinen Garnisonen oft in anderer Art amüsiert, aber nicht in erbaulicher, ist bekannt.

Die mehr kapitalistische Ausbeutung und kapitalistischer Luxus wachsen, um so tiefer die Kluft zwischen den Einmägen der meisten Offiziere und ihren Untertanen, und um so größer die Gefahr, daß ein großer Teil des Offizierkorps moralisch verkommen.

Ein anderer Faktor, der die Tendenz in sich trägt, es moralisch zu begründeten, hängt ebenfalls mit der kapitalistischen Entwicklung zusammen, mit der sozialpolitisch. Die Interessengegenstände zwischen Ausbeutern und Ausgebeuteten nehmen die brutalsten Formen dort an, wo diese sich nicht geistig wehren können, einer niederen Klasse angehören, deren moralische und juristische Vorstellungen von den unfernen total vertrieben sind. Die eingeborene Bevölkerung der Kolonie wird oft dem Vieh gleichgestellt, von intelligenten Herren zum behandelt, ebenso wie Arbeitweib, wenn sie willig arbeitet, aber wie Angestellter oder Handlöhner und unarmbrügerlich vernichtet, wenn sie sich widerständig zeigt. In den Kolonien lernen die weißen Herren vom Arbeiter: freischaffende Unterwürfigkeit fordern und dort, wo sie ihnen nicht zuteil wird, ihn niederfallen oder über den Saufen stießen. So verfahren in den Kolonien die Europäer, und dies wirkt auf das Mutterland zurück, wo die zurückgekehrten Kolonialmenschen sich in gleicher Weise benehmen möchten. Vornarrheit lassen sich das freilich nicht gefallen. Soldaten aber sind wehrlos gegenüber Offizieren, die kolonialen Mittel und koloniale Moralie erntend.

Wenn man die literarische Kolonialliteratur liest, wie deutsche Offiziere die „übertriebene Humanität“ in französischen, englischen, belgischen Kolonien bespötteln, und wenn man weiß, wie weit

man dort noch von wirklicher Humanität entfernt ist, dann besonnt man einen Begriff davon, wie verdoht die Kolonialpolitik auf Leute wirkt, deren Gerechtum keine Schranken findet. Daran wird man erinnert, wenn man von der Gräfin hört, die der seine Leutnant Fortiner auf die Bildung von Menschen auslegte. So setzen amerikanische Kolonialisten Prämien auf die Skalp von Indianern aus.

Alle diese Tendenzen frechen danach, die Kluft zu verheilen, die nicht zwischen Armee und Volk, wohl aber zwischen Offizierkorps und Mannschaften einerseits und zwischen Offizierkorps und Volksmasse andererseits von vornherein, der Natur der Sache nach, in jedem Ausbeuterland besteht. Durch die jüngsten Ereignisse in Jähren wurde diese Kluft nicht erst geschaffen, die wohl aber nicht deutlich bloßgelegt für jeden, auch für solche, die bisher noch nicht darüber nachgedacht.

Und darin liegt der Ernst der Stunde, von dem der Reichstagsler sprach.

Da jeder Gegenstand aus den bestehenden Massenverhältnissen hervorgeht, ist es ausgeschlossen, daß die bürgerlichen Parteien ihn überwinden. Die privilegierte Stellung der Offiziere aufzuheben und die oberste Kommandogewalt in die Hände der Arbeiterbevölkerung zu legen, heißt heute auch der radikalste bürgerliche Demokrat nicht mehr.

Der es ist fraglich, ob die bürgerlichen Parteien auch nur so viel Mut und Festigkeit haben werden, um wenigstens den bestehenden Gesetzen Achtung zu verschaffen und den Abgang des Reichstagslers zu erzwingen, der die Unterregierung der Zivilverwaltung unter die Militärverwaltung sanktioniert.

Genüß, die Ansprüche der Offizierklasse haben Dimensionen und Formen angenommen, die nicht bloß für die arbeitenden Klassen, sondern auch für die Masse des Bürgerturns verheißend, ja gefährlich sind.

Aber um diese Kluft aus allen anspruchsvollen Herren in eine gefügige Dienerschaft der Bourgeoisie zu verwandeln, müßte diese sich zu einer politischen Umwidmung verstehen, und davon würde sie sich nicht hüten.

Alles dies ist aber von der nahezu einmütigen Entzückung der bürgerlichen Parteien nicht zu erwarten. Aber die bürgerlichen Parteien betreten nicht bloß wohlhabende Bourgeois, die ihre Ruhe haben wollen, sondern auch noch Teile der arbeitenden Klassen. Sie alle sind aufgerüttelt und empört. Jeder von ihnen weiß, daß das Vieh, was heute den Offizier „Wades“ trifft und gefestern der „Poloden“ tragt, morgen ihn selbst treffen kann, und wenn er in der Marl Brandenburg selbst sitzt. Ueber die Taten des Scholobahelnden Fortiner konnte man lachen. Die Neben des Reichstagslers und des Kriegsministers dagegen tragen Saß und Erbitterung in die weitesten Volksteile hinein.

Und erweisen sich die bürgerlichen Parteien als unfähig, dem Militarismus Halt zu gebieten, dann können um so rascher alle bisher noch vom Bürgerturn geleiteten Volkshäupter der ruten Rüste zu Verlaste diesmal der Reichstags — und er hat ja bereits täglich verlastet, Rul. Volkshäupter — dann genügt ein amtes Jähren und eine Wiederholung von Proklamationen, wie sie Reichstagsler und Kriegsminister am 13. August 3. September stüben, um die Mehrheit des deutschen Volkes fest hinter der Sozialdemokratie!

Politische Uebersicht.

Halle (Saale), 12. Dezember 1913.

Die innere Politik vor dem Reichstage.

Reichstagsbrief. C. B. Der Junkehoffen, mit dem der Polizeigef. Wehr der Reichstag am Mittwoch übergeben hatte, wird vielleicht für die demokratische Fortentwicklung unserer inneren Zustände von Nutzen sein. Wenigstens muß der Verlauf der Donnerstagstimmung diese Hoffnung erwecken. In ihrem Vordergrund stand eine scharfe, wirksame Rede unseres Genossen Koch, der die Ausreden des Reichstagslers zerstückelt, die nötige Kritik daran übte, daß der Reichstagsler sich hinter die Person Wilhelm als geschützt, und das Gesetz nach Arbeitsverhältnissen als ein Mandat der mächtigen Rebenregierung empfand, die es durch den Haß der Volksworte zu einem blutigen Ende treiben müßte. Nachdem unser Redner so mit dem ganzen reaktionären Spul in der inneren Politik gründliche Abrechnung gehalten hatte, sprach Herr Erzberger. Und man muß anerkennen, daß der diegenannte Zentrumsmann mit nicht zu befreiender Energie die Rechte des Reichstags gegenüber der Regierung vertrat. Herr Erzberger forderte sogar die Fortentwicklung unserer Zustände zum parlamentarischen Regiment. Wir wollen nur hoffen, daß dieser tödliche Eifer ansick, und nicht nur dadurch verführt war, daß Herr v. Bethmann Hollweg auf die Mangelhaftigkeit Spahn wegen der Zeitungen nicht genant worret hat! Zweideutiger waren schon die Ausführungen Erzbergers über den verklärten Schuy — dieser russische politischwissenschaftliche Ausdruck heißt eigentlich vornehmlich auf das, was die Weltanschauung — für die Arbeitsverhältnisse. Herr Erzberger brachte es nämlich fertig, den Schafmanagen das Recht, ein Ausnahmegesetz zu verlangen, deswegen abzupfechen, weil sie den freien Gewerkschaften so sehr entgegenkämen, wenn sie — die Entlassung eines arbeitslosen Arbeiters verlangten. Es ist Herr Erzberger wohl eingangen, wie viele Vertrauensmänner schon wegen „Erpressung“ und Gefährdung wandern wurden, weil sie ein solches Verlangen gestellt hatten! Die beste Gegenwehr gegen den „sozialdemokratischen Terrorismus“ sieht Herr Erzberger natürlich in der christlich-nationalen Arbeiterbewegung. Auch hier bergriff er vielleicht, daß dort, wo die

Christen in der Mehrheit sind, von den andern organisierten Arbeitern die bittersten Klagen über Verdrückung erhoben werden. Der Fortschrittler hat nun eine verlässliche natürliche die antimilitarische Zielsetzung der Arbeiter, wenn sich in dem Staat nicht abnehmen wird. Doch aber hat die Arbeiterbewegung die Richtung des Reichstags durch den Anker fast tabeln und sich gegen den ganzen Geist der Militärreform wenden. Ja sogar die Entwicklung zum parlamentarischen System als eine Förderung der deutschen Zukunft angesehen wurde, konnte man vorher nicht sicher wissen und hier tritt es am klarsten zutage, was der vorzeitige Sturz des Polizeipräsidenten angedeutet, und wie er doch die rechtlichen besseren Gesetze in den bürgerlichen Parteien etwas genehmigt hat. Herr Dietel natürlich will von allem nichts wissen — wieder einmal stellen sich die Konterrevolution außerhalb des Volksganges, dafür rief er am 10. Kräftiger nach Entschiedenheit, Befähigung des Beherrschers, welche aus der getriebenen Grundgedanken und forderte abermals ein Einverständnis gegen die offizielle Straßburger Korrespondenz, weil sie die sichere Sinne beugten hat, von Zufügen des Reichers an den Statthalter über die Einhaltung der Verfassung zu berichten.

Zu Beginn der Sitzung hatte der ersässige Landtagspräsident Dr. Midlin über die Vergebung der Jagdsteuern in Elsaß-Lothringen gesprochen und bemerkt, daß man solche Steuern deswegen nicht mehr an Ausländer verberge, weil diese von den Offizieren als Konkurrenten um die Jagdverpachtung unangenehm empfunden werden. Unter famoser Kriegsminister v. Falkenhayn antwortete darauf in einem Ton, wegen dessen er sich am Schluss die schriftliche Zustimmung von Dr. Midlin zu verweigern mußte, der ihm empfahl, den deutschen Reichstag nicht mit dem Kaiserhof in Zorn zu verwechseln. Und hier fand sich die Linke und das Zentrum wieder, wie am 4. Dezember, in einem Beisatzformel zusammen, der, wenn Graf Westphal noch Polizeipräsident wäre, ihn — zum Himmelswetterer ja! — wohl zum Einreiten veranlaßt haben würde.

Geschäftsplan des Reichstags. Der Seniorenkonvent des Reichstags kam in seiner Sitzung vom Donnerstag vormittag dahin überein, daß am Freitag zunächst der Gesetzentwurf über Französisch erledigt werden soll; dann wird die Etablierung vorgelegt und schließlich soll noch die sozialdemokratische Interpellation über die Nahrungskommission verhandelt werden. Sodann treten die Weibschäftler ein.

Nationalliberale und Zentrum für Zuchtungsangelegenheiten.

Die Erklärungen des Reichstagslers vom Mittwoch zum Arbeitsministerium haben die lebhafteste Freude des führenden nationalliberalen Organs Münchener Zeitung erregt. Das Blatt schreibt am Donnerstag:

„Das Ereignis der getragenen Reichstagsdebatte war des Reichstagslers Erklärung zur Neuregelung der gesetzlichen Bestimmungen über den Schutz der Arbeitswilligen. Man wird dem Anker Dank wissen für seine Haltung, die sich von einer Unterföderung des Wertes der Koalitionstheorie ebenso fern wie von einer Verneinung der tatsächlichen Unrechtlichkeit wendenden Sache auf sehr reichhaltige Weise. Anders als noch vor einem Jahre hat die Reichsregierung sich jetzt dafür eingesetzt, daß die Gesetzgebung dem Gang der Entwicklung folgen müsse, wenn die Freiheit des Individuums jetzt in anderer Form und aus von anderen Subjekten von der Koalition; eingewirkt wird. Darin lag der Kern der Ausführungen des Herrn von Westphal. Damit hat die Reichsregierung zum ersten Male immumunden die Notwendigkeit einer Verhinderung der gesetzlichen Bestimmungen zum Schutze des willigen und drangalierten Arbeiters zugegeben.“

Die Freude der Herren nationalliberalen Schatzkammer ist durch ganz gewaltig.

Bei den Schluss der bayerischen Abgeordnetensammlung über die Gewerkschaftserklärung am Donnerstag der christliche Arbeiterführer Oswald ist wieder gegen eine neue Zuchtungsangelegenheiten, führte aber wörtlich hinzu: „Wir sind auch der Meinung, daß gegenüber den Verdrückungen des immer wieder hervortretenden Terrorismus, der Ausschaltung von Arbeitswilligen, auch solcher, die organisiert sind, mit einem gütlichen Entschiedenheit entgegengetreten werden muß als bisher. Darum möchte ich an die Staatsregierung die Bitte richten, dafür einzutreten, daß mit dem Arbeitswilligenstande uns von Hilfe geboten wird, aber andererseits die gesetzlichen Bestimmungen in allen zulässigen Formen in dem gegenüber angewendet werden, die verdrückten, freien Terroristen und diese Gewalt anderen gegenüber ausüben.“

In solcher Schärfe ist im bayerischen Landtag noch niemals der Schutz der Arbeitswilligen und die kriminalische Verfolgung des Koalitionserbes getordert worden. Es gibt keine andere Erklärung für diese christliche Koalitionserbes, als daß die Leiter der christlichen Gewerkschaften unter dem Zwange des päpstlichen Meistervotes ihre Organisationen nur noch für Verbände von Arbeitswilligen halten. Das Zentrum will vorläufig indirekt auf dem kirchlichen Verwaltungsweise einen Ausnahmestadium für die freien Gewerkschaften erreichen. Später wird es dann für eine Verdrückung des allgemeinen Strafgesetzes eintreten.

Abschlagung in den Kolonien.

Der durch die Jaberner Vorgänge erneut verärgerte gewordene „Besieger“ der Hereros, General von Deimling, schickte in einer Besprechung zum besten des Militär-Frauenvereins, die im Straßburger Sängerbund hatfand, selbst die seinerzeit erfolgte Massenabschlagung der Eingeborenen in Deutsch-Südwestafrika. In dem 2-stündigen Vortrage, dem der kaiserliche Statthalter Graf von Belding beistand, besprach General von Deimling die Zahl der Hereros zu Beginn des Aufstandes im Jahre 1904 auf 60.000 Seelen, eine Zahl, die nach den verdrückten Schlachten bis auf 20.000 heruntergegangen sei; wobei Dattentollen neben den 40.000 Hereros abgeschlachtet worden, jagte der General nicht, er stellte nur fest, daß auch die Zahl der Angehörigen dieses Stammes auf 14.000 Mann reduziert worden ist. Die Opfer an Blut, welche die deutsche Schutztruppe in Jenen Schlachten unter der afrikanischen Sonne“ erlitt, gab der vortragende General auf 100 Offiziere und 1400 Unteroffiziere und Mannschaften an. Auf einen gefallenen Deutschen kämen hiernach wenigstens 20 abgeschlachte Eingeborene, nur die Hereros allein gegen. Da man auf eine solche Massenabschlagung unter vielfachen Bedenken insbesondere Grund hat, soll zu sein, darüber werden die Meinungen wohl erst in einmündigen.

Neue Millionen für Kamerun. Die Kolonialverwaltung bereitet, so erfährt eine Nachrichtenstelle, einen Nachtragshaushalt für Kamerun in Höhe von etwa 1,5 Millionen Mark vor. Die Mittel sollen Verwendung finden zur Ausführung von Sanierungsarbeiten, Bekämpfung der Schlafkrankheit, aber auch für Eisenbahnbauten.

Arbeitslosigkeit und Arbeitslosenfürsorge.

Nach einer Meldung aus Mex haben in der Industrie an der lothringisch-luxemburgischen Grenze wegen Arbeitsmangel große Arbeitererlehnungen bereits stattgefunden. Etwa 3000 Arbeiter sind abgemindert. Die Arbeitslosigkeit ist nun einen Tag in der Woche geteilt worden, und zwar wird anfangs nur an fünf Tagen gearbeitet. Die Arbeiter haben dem Landtage eine Petition zugehen lassen, in der 75.000 Wfl. gefordert werden zu Zuschüssen an solche Gemeinden, die die Arbeitslosenversicherung einführen.

Die Stadt Frankfurt a. M. will nun doch dem Drängen der Sozialdemokratie nachgeben und demnächst eine Arbeitslosenunterstützung einführen. Die Unterstützung soll für verdrückte Arbeitslose 70 Wfl. pro Tag betragen, welche Summe nach der Zahl der Kinder bis zu 1,50 Mark pro Tag erhöht werden kann.

Deutsches Reich.

— Aus der sozialdemokratischen Fraktion. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion bestimmte als Redner zum Etat des Innern die Wg. Schmidt-Berlin, Spiegel, Krüger, Dr. Erdmann und H. Richter-Berlin. In die deutsch-sozialistische Reichstagsfraktion aufgenommen wurde an Stelle Webers Genosse Bernheim. — In der medienburgischen Verfassungsfrage wird die Fraktion eine Interpellation einbringen.

— Änderung des preussischen Kommunalabgabengesetzes. Am preussischen Ministerium des Innern ist ein Gesetzentwurf über Änderung des Kommunalabgabengesetzes in Bezug auf Preis- und Preisunterstützung ausgearbeitet worden, der das Abschaffen der Gemeinden und weiteren Kommunalverbände der wirtschaftlichen Entwicklung der beiden letzten Jahrzehnte entsprechend fortzubilden sucht. Ein Auszug aus dem Entwurf wird im Reichs- und Staatsanzeiger vom 11. Dezember veröffentlicht.

— Sozialdemokratische Gemeindefürsorge erklärt man für unzulässig. Die alte Erklärung wird immer wieder auf neue Befehle. Die kirchliche Arbeit in Ungarn hat die Stadtvorstandsmittel in der dritten Abteilung, die mit dem Siege der vier sozialdemokratischen Kandidaten endete, für unzulässig erklärt. Die Unzulässigkeitsklärung erfolgte aus den nichtigen Gründen und trotzdem der eingeleitete Rechtsaufstieg zur Prüfung des Preussischen Reichstages am 11. Dezember durch den Reichstagspräsidenten wurde an Stelle Webers beantragt hatte.

— Stillgehalten! Da der preussische Staat in seiner Herrschaft nur zu existieren vermag, wenn die Untertanen und namentlich die Beamten und Staatsarbeiter von der richtigen Subordination befehlet, hat das preussische Eisenbahnministerium eine Verfügung erlassen, die das Strafmittel in der vor 60 Jahren nach dem Gesetz preussischer Manneswürde regelt. In der Verfügung heißt es: „Die Eisenbahner, so fern letztere Dienstpflicht tragen, haben bei der Vorbereitung letzterer Sonderzüge mit der Front nach letzteren eine Stellung einzunehmen, wie bei dem militärischen Kommando „Stillgehalten“. Bei Zang ist im rechten Arm die Fahne mit der Aufschrift zu tragen: „Ein Übeln mit der Front“. Die Arbeiter sind zu halten. Werden bei diesen Reizen zur Verhinderung der Bahnbedienung Hilfsbedienende oder Arbeiter ohne Dienstpflicht eingestellt, so haben diese bei Vorbereitung des Zuges ebenfalls die Kommandostellung „Stillgehalten“ einzunehmen und während der Durchfahrt die anzuwendende Kommande, bei Zang abzugeben. Die Arbeiter sind zu halten. Die Weichensteller an der Bahnstation, sowohl diejenigen, die im Freien stehen, als auch die in den Stellwerken, haben sich ebenso wie die Bahnwärter zu verhalten.“

Geheilig! Erhalten! Preussisch!

Frankreich.

Das neue Ministerium vor der Kammer. Der neue Ministerpräsident Doumergue gab am Donnerstag in der Deputiertenkammer eine Programmklärung der Regierung ab. Als erste Aufgabe bezeichnete er u. a. die Verteilung der Einigkeit unter den Linksparteien. Der Ministerpräsident erklärte weiter, er sei ein Anhänger der allgemeinen progressiven Einkommensteuer. Die Regierung beabsichtige auch, eine Steuer auf das Vermögen einzuführen, und zwar auf das volle und ganze Vermögen, um alle Ausgaben, die durch das Militärgesetz notwendig geworden seien, decken zu können. Das neue Militärgesetz werde von der jetzigen Regierung „sofort“ angewendet werden. Im Hinblick auf die Wahlfrage im Jahre Doumergue, falls es zwischen Kammer und Senat nicht zu einer Einigung kommen sollte, werde man diese Frage bei den nächsten Wahlen von dem Lande entscheiden lassen müssen. Der Ministerpräsident wandte sich dann der äußeren Politik zu und führte aus, daß Frankreich während der letzten Krise, die Europa überhanden habe, in voller Einigkeit mit der geschlossenen und ganzen Allianz gegangen sei, und daß die neue Regierung auch daran festhalten werde, mit Ausmaß vereint weiteranzuschließen, was ja für beide Verbände bisher zum Vorteil gewesen sei und auch den Frieden erhalten habe. Auch werde man sich bemühen, noch weiter die Freundschaft mit England zu pflegen.

Nach Verteilung dieser Erklärung, die nur von den Radikalen und Sozialradikalen mit Beifall aufgenommen wurde, nahm der Abgeordnete Bielleste das Wort und sagte, man könne selber vorläufig das Verstehe über die dreijährige Dienstzeit nach nicht ändern, aber er hoffe, daß sich das neue Kabinett mit der Erleichterung des Gesetzes beschäftigen werde und auch die Frage der militärischen Lasten erörtern werde. Joseph Meunier fragte, ob die Regierung über das Dreijähriges Gesetz ebenso denke wie Clemenceau oder wie Janes. (Lebhafter Beifall rechts und im Zentrum. Lärm auf der äußersten Linken.) Der Sozialist Villain, der das Dreijähriges Gesetz als ein Verbrechen bezeichnete, wurde dafür „zur Ordnung“ gerufen.

Die Kammer nahm nach länger lebhafter Debatte die von Villain eingebrachte und von der Regierung genehmigte Tagesordnung, in welcher der Regierung das Vertrauen ausgesprochen wurde, sie lagte über einer Politik der Regierung mit Hilfe einer ausschließlich republikanischen Mehrheit zu verfahren, mit 298 gegen 137 Stimmen. (Lebhafter Beifall links.) Sodann wurde über den von der Regierung genehmigten Zusatzantrag des Radikalen Giorre abgestimmt, wonach die finanziellen Hilfsquellen des Landes zunächst den nationalen Bedürfnissen gewidmet bleiben würden. Der Zusatzantrag Giorre wurde mit 250 Stimmen gegen 203 Stimmen angenommen. Darauf wurde die gesamte Vertrauens-Tagesordnung mit 302 gegen 141 Stimmen angenommen.

Paris, 12. Dezember. Über die Zurückziehung des Antichengesetzes wußte sagte Finanzminister Caillaux in seiner Rede in der Kammer, die Regierung habe schon beschlossen, den Entwurf zurückzuziehen. Sie werde entweder zu einer in einem Budget nachzugehen. Sie werde entweder aber zu außerordentlichen Steuern ihre Zustimmung nehmen. Sobald die Regierung ihre Beschlässe gefaßt habe, werde sie diese der Kammer mitteilen. Er könne schon jetzt

mitteilen, daß er die Gesamtheit der zu regelnden Ausgaben über den Rückzug durch eine Steuer anfangs abzugeben werde, aber auf den erwerbenden Reichstum zu bedenklich vorzugehen werde.

Holland.

Das Alterspensionsgesetz. Am 9. Dezember war der Tag, an dem an ungefahr 80.000 Personen zum erstenmal Alterspension ausbezahlt wurden. Damit ist der Anfang gemacht zu der Erfüllung einer Forderung, für die die sozialdemokratische Partei Hollands seit 17 Jahren gekämpft hat. Anfangs standen alle bürgerlichen Parteien dieser Forderung mit erbittertem Hohn gegenüber; aber unter dem Druck der Wählerchaft, die in immer größerer Zahl die Forderung zu ihrer Sache machte, mußten die Parteien nachgeben. Und nun ist sie, wenigstens in bescheidenem Maße, erfüllt. Die Alterspension wird bezahlt vom 70. Jahre ab mit 2 Gulden wöchentlich. Das ist noch viel zu wenig und das Besagte ist viel zu hoch, aber für die notwendigen Verbesserungen muß nun weiter gekämpft werden.

Alle Leute, die bisher ein sorgenvolles Leben führten, erhielten zum ersten Male auf Grund eines Gesetzes eine Unterstützung. Die sozialdemokratische Partei hatte, um die Arbeiter zu weiterem Kampf anzuspornen, zum Dienstag im ganzen Lande Versammlungen einberufen, die überall außerordentlich hart besetzt waren, auch von einer großen Zahl von Pensionempfängern. Zahlreiche Versammlungen mußten wegen Überfüllung frühzeitig abgebrochen werden. Es kam in allen der Wille zum Ausdruck, nicht nachzulassen im Kampfe für sozialpolitische Forderungen.

Rußland.

Die Hete gegen die Juden. 1600 jüdische Studenten bedröckel Gedächtnis an der Johanneischen Schule von Kiew haben Ausweisungsbefehle erhalten unter der Begründung, daß sie „kein gesetzliches Recht“ zum Aufenthalt in Kiew haben. — Der Abgeordnete der Rechten Scheidstom brachte in der Reichsduma einen von 60 Abgeordneten unterzeichneten Antrag ein, die Korollsteuer, das heißt, die von den Juden erhobene Schladtssteuer, zwar aufzuheben, den Juden aber das Schächten von Haustieren zu verbieten und auf dem Wege der Gesetzgebung, die bereits in Finnland bestehenden Bestimmungen für das Schächten von Vieh bei Juden einzuführen.

Amerika.

Die „Antitrust-Gesetzgebung“ soll in der gegenwärtigen Session des Kongresses verdrückt werden. Das von Präsident Wilson aufgestellte „Programm“ zielt darauf hinaus, die mannigfachen Formen des Monopolwesens und der Ausschaltung der Konkurrenz im Handelsverkehr, die als unbillig und als gegen das Gesetz verstoßen zu gelten haben, zu definieren. Ferner sagt das Programm die Schaffung einer „Antitrust Trade Commission“ ins Auge, die befugt sein soll, das Monopolwesen zu regulieren, Unterföorderungen anzustellen und den Gerichten befehlen zu sein, über Truist verhängte Ausföorderungen zur Durchführung zu bringen. Dieses Antitrust-Programm wurde von Präsident Wilson nach einer Konferenz mit den demokratischen Mitgliedern des Justizkomitees des Repräsentantenhauses angedeutet.

Der ganze „Kampf“ gegen die Truist hat sich bis jetzt in der Praxis als vollständig wirkungslos erwiesen, und im Grunde genommen ist es ja auch nur ein Scheinkampf, den das amerikanische Großkapital schon längst nicht mehr fürchtet.

Die mexikanischen Aufständischen vor Tampico. Amliche Meldungen des kontinentalen Flotten an das Marine-Department in Washington belegen, daß die konstitutionellen mit ihrem Angriff auf Tampico Fortschritte machen. Sämtliche Ausländer seien in die neutrale Zone gebracht worden; bisher sei kein Fremder verlegt worden.

China.

Eine neue revolutionäre Bewegung hat ernstlich begonnen. Die Provinz Kiangsu hat nunmehr offiziell ihren Abfall von der chinesischen Republik proklamiert. An der Spitze der neuen revolutionären Bewegung, die außerordentlich befähigt zu werden droht, steht Juanfichais Tsefeng Changsun.

Juanfichai hat 30.000 Mann „erprobter“ Truppen gegen Peking entsandt. Changsun zieht sich mit seinen Streitkräften langsam auf Shanghai zurück, um eventuell auf dem Wasserwege Verhinderungen sowie Munition und Waffen zu erhalten.

Im Europäeriertel von Shanghai herrscht große Erregung, da man fürchtet, daß es um die Stadt zu kämpfen zwischen den Revolutionären und den Regierungstruppen kommen wird. Die Freiwilligenkorps werden auf dem Lande gehalten, um eventuell die Verteidigung der europäischen Niederlassungen übernehmen zu können.

Bewertung der Zaberner Soldaten.

Nun sind bereits die ersten Bewertungen wegen der Zaberner Etände erfolgt. Aber nicht die wirklich Schuldigen hat man verurteilt, sondern wie immer diejenigen, die die Vorgänge an die Öffentlichkeit gebracht haben. Die Soldaten sind bestraft worden! Warum? Weil sich das herrliche Militärrecht auf Bestimmungen stützen kann, daß die Reden der Instruktionshunde „militärisches Geheimnis“ sind. Das ist alles! Außerdem soll ein Verurteilter Untersuchungen gemeldet, also eine „gemeinliche“ Beförderung vorerzählt haben, was wiederum verboten ist. Deswegen erfolgten die immerhin starken Bewertungen.

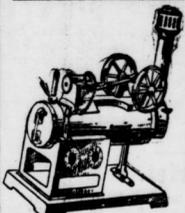
Aber erwieien wurde in dem Prozesse, daß der treffliche Leutnant v. Forstner in der Instruktionshunde erklärt hat: „Auf die französische Fahne dürft ihr nicht!“ Dabei hat aber eine amtliche Erklärung diesen Vorgang bestritten. Was nun? Darüber heißt die Öffentlichkeit Antwort.

Im übrigen darf man nun mit Interesse den Ausgang der Verfahren erwarten, die gegen den Oberst v. Reutter und andere Offiziere eingeleitet sind. Hoffentlich werden sie doch weitergeführt? Und hoffentlich führt man...

P. B. Straßburg, 11. Dezember. Vor dem Kriegsgericht der 30. Division in Straßburg begann am Donnerstag die Verhandlung gegen die drei Reutten Deun, Schötle und Wella von der 5. Kompanie des Zaberner Infanterieregiments Nr. 99, die in amerikanischen und Straßburger Infanterieregimenten verdrückt worden sind und aus der Unterdrückungshaft befreit wurden. Der Tag laut aus: Am 10. November, dem Festtage in Elsaß-Lothringen, sei er zu seinen Eltern gegangen, weil er ein



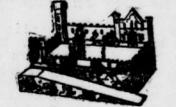
Schallplatten
30 cm doppelt, neue Schläger 95
25 cm doppelseitig . 95 78 85



Bestmaschinen Ia. Fabrikat,
von 25.00 bis 1.85 95 85 38



Meerboote, Kriegsschiffe,
von 10.50 bis 1.45 95



Festungen in gr. Auswahl
von 8.50 bis 95
Festung genau wie Abbildg. 95



Pferdestall wie Abbildg. 95
Pferdeställe in gr. Auswahl
von 19.50 14.50 b. 38



Puppenbett genau wie Abbildung 95
Puppenbetten in gr. Auswahl
v. 12.50 5.00 b. 18



Bestmaschinen gar. gutgeh. 95
von 6.50 bis 2.65 1.95 95



Verkaufsstellen von 14.00
10.75 bis 7.95 476

Unsere Puppen-Ausstellung

bietet Vorteile wie solche von anderer Seite kaum geboten werden.

An den nächsten 3 Tagen bringen wir Gelegenheitskäufe und zwar
500 Stück gekleidete Puppen zum Ausverkauf Serie I II III IV
am Freitag den 1. Juni 1913 **88 68 38 18** Pf.

Neu! Hochf. gekl. Puppe mit Schlafaugen 85 Pf. Waltershäuser Tüfflinge mit Kugelgelenk, 68 cm g. 2⁹⁵

Eisenbahnen und Lokomotiven

Eisenbahnen komplett mit Schien., v. 18.50	35	Schienen	20 10	8
Tunnels von 3.75	50	Kreuzungen	95	60
Bahnbrücke von 4.95	95	Lokomotiven 2.25 1.85 95	50	50
Wärterhäuser von 4.95	95	Signale von 4.00 bis 50 85	18	18
Bebergsänge 1.85 95	50	Dampfkessel von 10.00	50	50
Fahrtenschilder v. 2.50	85	Schaffneruniformen 95	50	50

Woll- und Plüsch-Tiere

Bären auf Rädern von 19.50 bis 95	58	Exaktne-Puppen	95	80	25
Soldaten Wolle und Stoff von 3.95 bis 50	25	Exaktne-Wädchen fein gekleidet	95	95	95
Kunde aller Arten von 14.50 bis 95	50	Wollpuppe unzerbrechlich	95	95	95
Esel mit 2 Tragkörben 1.95 1.45	95	Einjährige mit Stimme	8.50	2.25	95
Esel nickend	1.50	Stirnzuschläger	1.25	95	95
Spezial-Ausstellung der Marke „Knopf im Ohr“					

Elektr. Eisenbahnen Fabrikat Gebr. Bing, v. 38.00 bis 9.75 5.25 4.25 2⁹⁵

Teddy-Bären von 6.95 bis 3.75 2.95 2.45 1.25 95 50

Pferde und Gespanne

Holzperle von 3.95	10	Gespanne mit Pferd, von 14.50 bis 95	50	35
Plüschperle von 1.85	35	Blechwagen 1.95 1.65	95	95
Fellperle 2.95 2.25 1.85	1 ⁹⁵	Eisenkarren 1.25 95	50	50
Pferdeleinen 1.65 1.25 95	50	Rollwagen mit Gepäck u. Doppelpferden	95	95
Peitschen 50 35 25 15	10	Blechwagen mit Pferd	1 ⁹⁰	90

Musikwaren

Mundharmonikas von 2.95 bis 10	8	Trompeten von 6.95 bis 25	10	10
Geigen	2.75 1.50 95	Klarinetten	1.25	95
Metallophons	50 35 25	Hörnervlöten „Neuheit“	95	95
Zithern von 5.50 1.65 95	50	Kaisersignale „Neuheit“	95	95
Pauken grosse	95	Trommeln von 4.50 bis 50	18	18
Musikkreisel	90 80 25	Ziehharmonikas von 12.50 bis 1.60	95	95

Schaukelpferde in Holz, Fell und Plüsch von 82.00 bis 8.95 2⁹⁵

Neu aufgenomm.: Mandolinen u. Gitarren Ia. Fabrikat 7⁵ 12.75 10.60 6

Märchen- und Bilderbücher!

Grosse Auswahl und bester Druck

Probe Tage u. Stunden 18	18	Baukuch-Erzählung 65	65
Freier Jahreskreis 25	25	Haut u. Märchen	65
Tausend u. eine Nacht 50	50	Lichtenstein und Erz 95	95
711 Einspiegel	50	Prinzessin Goldhaar 1.10	1.10
Aus dem Märchenreich 38	38	Frühlings-Blumen	1.10
Flüster-Sittchen	95	Napoleon 1812—1813 1.25	1.25

Mechanische Spielwaren.

Eldeschen	18	Husar mit Pferd	95
Vogel mit Stimme 50	25	Fliegender Holländer 95	95
Pfau, letzte Neuheit 95	95	Bakruken, originell	95
Marlenkäfer	95 75	Skarier	95
Feuerwehr	50	Motorräder	1.80
Löschwagen	90	Galace	95

Bilderbücher mit u. ohne unserreissbar. Einband, v. 3.00 bis 5 Pf.

Aeroplane 1.45 95 50 Pf. Luftschiffe von 3.50 1.50 95 50 Pf.

Kasperltheater von 7.50 bis 2.95 1.50 95 Pf.

Praktische Geschenke

Schreibzeuge von 9.50 bis 95	50	Salon-Büsten von 25.00 bis 1.95	95	50
Zigarren-Etuis von 7.50 bis 50	50	Büstenständer von 10.50 bis 1 ⁹⁵	1 ⁹⁵	1 ⁹⁵
Brieftaschen von 6.50 bis 95	95	Manikuren elegante Ausführung 5.50 3.50 2.95 1.95 1.45	95	95
Zigarren-Schränke von 25.00 bis 95	50	Bücher-Etagere 12.00 bis 2.25 1.45	95	95

Praktische Geschenke

Tafelaufsätze von 12.50 bis 8.50 2.95 1.95	95	Brottrommeln hochlein lackiert 2.95 1.95 1.25	95	95
Nickel-Kaffeesservice 12.50 9.60	7 ⁵⁰	Küchenwagen von M. 6.00 2.45 1.95 1.45	95	95
Rahm-Service 2.95 1.95	95	Fleischmaschinen 7.50 5.50 4.95 3.95	2 ⁹⁵	95
Cabarets 5.50 3.50 2.95	95	Reihemaschinen 2.50 1.95 1.65 1.35	95	95

Küchengeräte 22 teilig, mod. Decore 10.50 9.50 8.50 7⁹⁵

Kaffee-Service 9 teilig, für 6 Personen, hochfeine Porzellan, von M. 36.00 bis 2.85 1

Turn-Apparate Mk. 2.65 2 95 9 Pf.	Käbikasten von Mk. 7.50 bis 39 Pf. wie Abbildung 95 Pf.	Leiterwagen I. Fabrikat v. Mk. 16.50 bis 95 Pf. 50 Pf.	Puppenwagen I. Zeits. Fabr. von Mk. 1.95 28.50 bis 3.50 2 75 1	Strassenrenner I. Fabrikat 18.50 12 ⁵⁰ 18.60
---	--	--	--	---

Grosse Auswahl! Bleisoldaten u. Liniol-Soldaten Karton 2.25 1.90 95 90 25 Pf.



Sprechmaschinen mit u. ohne Trichter v. Mk. 75.00 an 14⁵⁰ bis 36.50 22.50 18.50 14



Automobile 27 cm lang, genau wie Abbildung 95
Automobile in grosser Auswahl von 8.50 bis 25



Rollwagen wie Abbildung 95
Rollwagen in grosser Auswahl von 6.50 bis 50



Milchwagen genau wie Abbildung 1.95



Eleg. Gespann wie Abbildung 1⁵⁰



Kaufkladen genau wie Abbildung 95
Kaufkladen in grosser Auswahl von 18.00 bis 45



Kochherd Ia. Fabrikat von 16.50 bis 10



Puppen-Service vernickelt, mit Tablett 95



Strassen-Wagen Neuheit 95



Werkzeugkasten in gr. Auswahl von 6.50 bis 50

Gratis!!
Zu jedem Schaukelpferd 1 Peitsche.
Zu jedem Puppenwagen 1 Puppe.

M.BÄR

Gratis!!
Zu jeder Handmaschine 1 Modell.
Zu jeder Festung v. M. 1.00 an 1 Karton Soldaten.

Grosse Ulrichstrasse 56.

Hr. Müller (St. Verständig): Meine Rede ist über die Kandidatenerhebung heute im Aufsatze; sie wird auch von der Mehrheit des städtischen Rates gefordert. Dem Kom. des Kreisamtes aber beschreibe ich mich. (Stimmlos) (Stimmlos links und im Zentrum). Es scheint trotz der Erfahrungen des letzten Jahre noch nicht gelernt zu haben (erneutes stürmisches Bravo links und im Zentrum), daß der deutsche Reichstag mit dem Kaiserthum noch nicht zu verwechseln ist! (Stimmlos) (Stimmlos links und im Zentrum. Ruhe rechts: Verständig!)

Präsident Kämpf: Das letzte war nicht mehr verständig!

Nächste Sitzung: Freitag 10 Uhr: Kurze Anfragen. San. Franziska Ausstellung, Weiterberatung, Interpellation der Sozialdemokraten wegen der Auslieferung Dr. Reichsachs aus der Rühlungs-Kommission.

Schluß 6 Uhr.

Aus der Provinz.

Schwabmühl. Die letzte Gemeindevorstandssitzung war infolge von besonderem Interesse, bei der dieselben die Jahresrechnung für das Rechnungsjahr 1912/13 geleistet wurde. Die Rechnung schloß mit einer Einnahme von 78.801,86 Mark ab; demgegenüber steht eine Ausgabe von 66.812,88 Mark, so daß ein Ueberschuß von 11.988,98 Mark verbleibt. Unter den Einnahmen seien erwerbslos 150 Tausend Zuschlag zur Einkommensteuer, Grund- Grundsteuer sowie zur Grundsteuer gleich 42.855,65 Mark, also circa 80 Prozent aller Einnahmen müssen durch Steuern aufgebracht werden. Dazu kommt noch, daß der Zuschlag zur Grundsteuer und zur Grundsteuer je 150 Prozent betragen. Bei der Einkommensteuer wird jedes Einkommen aus Arbeitverdienst von 450 Mark mit 150 Prozent Zuschlag versteuert, aus gleich, ob der ganze Verdienst zum Leben ausreicht oder nicht. Bei der Grundsteuer werden die unbenutzten Grundstücke nach dem Ertrag versteuert, welchen die Felder im Jahre 1880 (!) hatten. Daß der Ertrag der Felder sich seit dieser Zeit verdoppelt, aber daß der Preis der Felder sich seit dieser Zeit verdoppelt hat, macht dabei nichts aus. Es ist darum kein Wunder, daß unsere 3000 Morgen großen Feldmarken mit ganzen 1800 Mark zur Grundsteuer veranlagt sind. Von einer gleichen und gerechten Besteuerung des Arbeitverdienendes und des Reiches kann da wohl keine Rede sein. Als unsere Vertreter den Gemeindevorstand darauf aufmerksam machten, sagte er: Eine höhere Besteuerung des Grundbesitzes ist nicht möglich, da die Grundbesitzer durch die Wertungsmehrfacher schon sehr schwer belastet wür-

den. Unsere Vertreter weisen aber darauf hin, daß Wertungsmehrfacher keine Wertungsmehrfacher des Grundbesitzes, sondern eine Wertungsmehrfacher des und ererbten Vermögensgegenstandes dar-

den. Unsere Vertreter weisen aber darauf hin, daß Wertungsmehrfacher keine Wertungsmehrfacher des Grundbesitzes, sondern eine Wertungsmehrfacher des und ererbten Vermögensgegenstandes dar-

Im Vorjahr seien sich die Einnahmen aufsummiert auf 1136,25 Mark Vergütungsteuer, 3861,88 Mark Umsatzsteuer, 8800 Mark für die Schule, 2005 Mark für Armenzwecke als Beihilfe von anderen Armenzwecken. Von den Ausgaben sind zu erwähnen: 220,44 Mark für Armenzwecke. Dieser Betrag hat es einigen hiesigen Vertretern besonders angefallen, denn wird es doch an die Armenzwecke als Unterhaltung für Wohnung und Lebensmittel ausgegeben und Ausgaben für solche Zwecke sind immer zu hoch. Für die neu ergründete Hofstraße wurde der Regierung ein einmaliges Geschenk von 8000 Mark gemacht. Darüber bedauern die meisten Kommunalpolitiker, denen die Unterhaltung der Armen zu hoch war, kein Wort. Für Schulen wurden aus Gemeindefonds 23.642,90 Mk. ausgegeben. Die Gemeindevorstände haben keine Kontrolle darüber, in welcher Weise das Geld herausgegeben wird, da die Schulverwaltung zum Schulverwalter ernannt ist. Die Gemeinde hat nur das Recht, das Geld zu bewilligen. Unsere Vertreter lehnten die Genehmigung der Jahresrechnung ab mit der Begründung, daß in den Einnahmen die Besteuerung der Felder und der Armen zu ungleich seien, und in den Ausgaben für die Schule ein einmaliges Geschenk. Die Abrechnung wurde aber gegen die Stimmen unserer Vertreter genehmigt.

Allelei.

Ein Kommerzienrat in den Angeln des Vereinsgesetzes.

Die Köhler Straßmann hat den Kommerzienrat Louis Sagen zu 3 Mk. Geldstrafe, weil er am 2. März bei verbotener Jagd, Räte Heilmann ohne polizeiliche Anordnung eine Rebe gehalten hatte. Das Schöffengericht hatte auf Freisprechung erkannt und in der Begründung ausgeführt, daß nach Lage der Sache in der Art des Reibensgenusses ein nach Aufhängenmittels nicht zu finden sei. Die Staatsanwaltschaft legte Berufung ein mit der Begründung, daß diese Art in Rheinland und Westfalen von prinzipieller Bedeutung sei, weil bei Jagdgenüssen leicht und gern betriebe Rebe gehalten werden. Die Straßmann stellte sich auf den Standpunkt der Staatsanwaltschaft.

Dem Kommerzienrat wird der Verlust der drei Mark nicht brüden, aber der Gerechtigkeit ist Genüge geschehen. — Arbeiter werden meistens in eine höhere Strafe genommen.

Stamm und Schwärze.

Ein Arbeiter hat im Berggebirge und im Duppauer Sand 40 Haler abgebeigt und ganze Halbdarfen nicht gemacht. Im Sanden sind zwei Säulen eingestürzt, wobei jeder Hader um 5 Haler kamen. Im Berggebirge ist Schneefeld eingestürzt und herauf Windwurmfeld.

Auch die Insel Gailien wird seit einigen Tagen von einem heftigen Sturm durchhauen. Aus dem Jünnen werden viele Schiffe getrieben, die teilweise über das Land eine mehrfache Schneedecke ausbreiten. Mehrere Dampfer sind vollständig eingesehnt und von Verkehr abgeschnitten. Die nördlichen Küstenriffe der Insel sind jedoch von dem Wettersturz verschont geblieben.

Schwarze Boden.

Der hiesige Generaloffizier Freiherr von Westling, der mit seiner Familie aus Ägypten in Berlin eingetroffen ist, mußte ins Birkow-Straßenhaus gebracht werden, weil er an den schwarzen Boden erkrankt war. Es sind die denkbar größten Gesundheitsregeln getroffen worden, um die Krankheit auf seine Person zu beschränken. Die Familie befindet sich ebenfalls in dem genannten Straßenhaus, doch ist bisher keine der Krankheitsgefahren erkrankt. Ob der Generaloffizier sich die Infektion in Ägypten oder unterwegs während der Schiffsreise zugezogen hat, ist nicht aufgeklärt.

Eisenbahnkatastrophe.

Donnerstag nachmittag fuhr infolge fälschlicher Weichenstellung im Bahnhof von der Straße Brühl-Brühl ein von einem kommenden Personenzug auf einen anderen Zug auf. Drei Personen wurden verletzt, davon einer schwer.

Kaufen Sie Ihre Geschenkartikel in **Uhren, Gold- und Silberwaren** bei der bekannten Firma **Amand Weiss, Halle (Saale), Kleinschmidts G.** gegenüber Al. Michel. Sie kaufen dort bei fachmännischer Bedienung am besten und anerkannt sehr preiswürdig. Die Firma hat auch **eigene Reparaturwerkstätte** und ist Ihnen daher bei Einkauf von Uhren etc. volle Garantie geboten. Auswärtige Reflektanten erhalten auf Wunsch **Illustr.-Prospekte** frei zugesandt. Bis Weihnachten gewährt die **Firma A. Weiss** auf Brillanten **extra 10 Prozent Rabatt.**

Wir empfehlen **feine**

Backwaren

als: **Rosinen, Korinthen, Mandeln, Zitronat, Backpulver, Vanille etc.**

in bester Qualität, zu sehr mässigen Preisen.

Ferner offerieren wir:

Gemahl. Zucker u. Würfelzucker zu Vorzugspreisen.

Kaffee mit Surrogatzusatz (Familien-Mischung)	1/4 Ko. 95 Pf
Kaffee, Haushalt-Mischung, täglich frisch geröstet	130
Kaffee, feine Hamb. Mischung	150
Kakao, „Marke Halensia“, leicht löslich und ergiebig	95
Kakao, „Marke Sterna“, sehr beliebte, feine Qualität	110
Feine Vanille-Block-Schokolade	85
Delikate, frische Kaffee-Biskuits	65
Tee, feiner Souchong, sehr aromatisch und ergiebig	1/8 Ko. 60
Tee, feine russische Mischung	75

Auf alle Waren 5 Prozent Rabatt in Sparmarken.

Pottel & Broskowski.

Beachten Sie die Auslagen und Preise in unseren Schaufenstern.

Lorbeerkrone

Allerfeinste buttermiehlige
Sahnen-Margarine

In allen besseren Geschäften erhältlich!

Liegeim

Unübertroffen feinste
Süßrahm-Margarine

Allein. Fabrikanten: A. L. MOHR, G. m. b. H., Altona-BAHRENFELD.

Palmato

Anerkannt besto
Pflanzenbutter-Margarine

In allen besseren Geschäften erhältlich!

Kontor und Lager: **Leipzigerstrasse 64. Telefon 804.**

Bekanntmachung.
Die Unterzeichnete erlaubt sich zu der bevorstehenden

Stollen-Bäckerei

die verehrten Hausfrauen darauf aufmerksam zu machen, daß zum Gelingen einer guten Weihnachtsstolle vor allen Dingen ein gutes **Stollenmehl** und gute **frische Hefe** gehört. In diesem Jahre hat das Getreide durch Auswaschen gelitten und ist deshalb wenig backfähig. Die Mitglieder der Innung werden ihrer **Kundenschaft** ein gutes, **ausprobirtes Mehl** und gute **Hefe** aus **unverfälschtem Froden** vorzusetzen.

Wir bitten die verehrten Hausfrauen, ihren Bedarf an

Mehl und Hefe

bei ihrem Bäckermeister zu decken, dann ist ihnen die Garantie gegeben, ein gutes, **ausprobirtes Stollenmehl** und eine gute, **frische Hefe** zu erhalten, hat doch der Bäckermeister das meiste Interesse daran, seiner **Kundenschaft** eine gute Stolle zu backen, um damit den verehrten Hausfrauen eine Weihnachtsstunde zu bereiten.

Die Bäcker-Zwangs-Innung zu Halle a. S. und Umg.
S. H. M. Möbius, Obermeister. 2611

Grosse Gelegenheit!

Ein großer Vorrat

Damen-Handtäschchen

neuerer Muster, werden jetzt wegen Aufgabe des Lokals zu **Spottpreisen** abgegeben.

P. Fenner

St. Ulrichstraße 33, neben Pottel & Broskowski.

Die Arbeiterjugend und ihre Welt.

Preis 50 Pf. Porto 10 Pf. Zu beziehen durch die

Volks-Buchhandlung, Halle a. S., Harz 42/43.

Ständesammliche Nachrichten.

Verf. Süd (Steinweg 2), 11. Des. Aufgehoben: Bergmann Dankel u. Lisa Hopfer (Langenbogen), Handlungsgehilfe Feichmann und A. Suttnerberg (Halle) und Jahn (Halle). Arbeiter Jung u. S. Schille (Möln) und Wöberau. Berber Schmidt und H. Stiel (Möln) und Stöckert.

Verobren: Aufsteher Jonad T. (Vohdenwagstraße 6), Barbier Schulz E. (Derrische 6), Schneider Rudolph S. (Ulrichstraße 20), Arbeiter Bruch T. (Schloßstraße 2), Gehilfenlehner Wirth S. (Ulrichstraße 2), Bauarbeitermann Sode E. (Marienstr. 17).

Geschieden: Ww. Luise Hoffmann geb. Thiene, 30 J. (Kleine Straße 4), Buchhändler Schneider Gebr. Zina geb. Groß, 36 Jahre (Beckenstr. 27), Arbeiter Julius Gebr. Gebr. Johanna geb. Samilch, 73 J. (Salzstr. 26), Bauarbeiter Berger, 55 J. (Salzstr. 6), Elektriker Wietz aus Esperstedt Gebr. Wietz geb. Pfeiffer, 44 J. (Bergmannstr.).

5518 Schirmfabrik von

L. M. Werkmeister,

Seipzigerstr. 29 am Turm.

Ordnliche Auswahl. Billigste Preise. Interessante neue Modelle.

Mitglied d. Rab.-Es.-Ver eins.

Diätulatur

verordnet

Halle'sche Gesundheits- u. Buchh.

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Begräbnis unseres kranken Entschlafenen, des Abkömmlings

Wilhelm Herms

sagen wir allen, die ihm so das letzte Geleit gaben, unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Willy Herms als Sohn, Gertrude, Schwägerinnen und Schwäger.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die Kranzsendungen beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen, des Schulumsehers

Fritz Dönan

sagen wir allen herzlichsten Dank. Niebloden, den 10. Dezember. 2608 Die trauernden Hinterbliebenen Albert Wotz u. Sohn.

Raucht T A G - Zigaretten!

Hergestellt zu tariflichen Bedingungen von organisierten Arbeitern.

Tabakarbeiter - Genossenschaft a. g. m. h. E. Zigaretten-Fabrik, Stuttgart.

Nur **1** mal

im Jahre

Grosse Schuh-Messe

zu aussergewöhnlich

billigen Preisen.

Die Schuhmesse

ist ein Verkaufereignis für alle diejenigen, welche gute Schuhwaren zu billigen Preisen kaufen wollen.

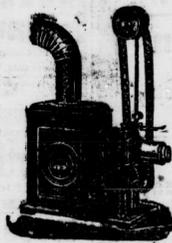
Die Schuhmesse

ist die beste Gelegenheit, seinen Weihnachts-Bedarf schon jetzt zu decken, da diese Vorteile sobald nicht wieder geboten werden.

Jacob,

Gr. Ulrichstrasse 45.

— Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. —



Kinematographen

ausprobirte gute Fabrikate von 5.50 bis 38.00.

C. F. Ritter,

Halle (Saale) Leipzigerstr. 90.

Mitgl. des Rab.-Sp.-V.

SINGER



Familien-Nähmaschinen sind die vollkommensten! Neue Spezial-Apparate für den Hausgebrauch.



SINGER CO.

Nähmaschinen Act. Ges.

Leipzigerstr. 23 Halle (Saale) Geiststrasse 47

Ammendorf, Hallesche Strasse 8.

Bittefeld, Kaiserstrasse 24, Delitzsch, Markt 9, Eilenburg, Leipzigerstr. 58, Elstleben, Glockenstrasse 8, Merseburg, Markt 12, Sangerhausen, Göpenstrasse 23, Torgau, Breitestrasse 9, Wittenberg, Collegienstrasse 73, Querfurt, Markt 13 und deren Agenten.

Billiger Weihnachts-Verkauf von

Winter-Joppen.

Um die noch übergrossen Lagerbestände zu verkleinern, jetzt zu nachstehenden, aussergewöhnlich billigen Preisen:

Serie I	Serie II	Serie III
Herren-Joppe 2reihig, warm gefüt., grau u. grün. Farben jetzt nur 4.25 M.	Herren-Joppe 2reihig, warm gefüt., grau u. grün. Farben jetzt nur 5.50 M.	Herren-Joppe 2reihig, warm gefüt., grau u. grün. Farben jetzt nur 6.75 M.
Herren-Joppe 2reihig, warm gefüt., grau, braun u. grün. Farben nur 8. M.	Herren-Joppe 2reihig, warm gefüt., grau, braun u. grün. Farben nur 10. M.	Herren-Joppe 2reihig, warm gefüt., Filz, auch in Filz, Sport-Fasson nur 12.50 M.

Knaben-Rester-Joppen sehr billig!

Als Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins 5% Marken.

Julius Hammerschlag

— 36 Gr. Ulrichstr. 36, nahe der Alten Promenade. —

Robschlächterei

Max Zaubitzer,
Steinweg.
Empfehle Mastroschleibsch, Ia. Qualität, London u. Lebern, Schmor, Blutenweil, roh und ausgelesen, nur Weihnachtsbäckerei, Wurstanwesen in bester Vorzüglicher Güte.

Zöpfe! Zöpfe!
aus lebendigem Haar u. 3.-M. an tolle sämtliche Bedarfsartikel für Damen u. Herren zu billigen Preisen.
O. Löbner, Friseur, Steinweg 30.

Hosenträger

System „Endwell“

nur 1.— Mark.

C. F. Ritter, Leipzigerstr. 90.

Schachspiel

Mit Anleitung zum Spielen.

Das interessanteste aller Spiele.

Preis 20 Pf.

Volks-Buchhandlung.

Zum Backen empfehle ganz besonders

Merckel'sches **Mehl 1** Pfund **16** Pf. 5% Rab.

Zitronat 1 Pfund **70** Pf. 5% Rab.

Merckel'scher unibertroffener **Knäusels Mandel-Ersatz 65** Pf. 5% Rab.

Die größte Freude für alle Hausfrauen

ist zum Weihnachtsfest eine herrlich schmeckende Weihnachtsstulle, mit Knäusels Tafelgöttin gebacken. Allen aufklärten Hausfrauen ist bekannt, daß ganz besonders zu einer Weihnachtsstulle eine Butter (Butter-Ertrag) verwendet werden muß, die auch zum Backen auf Brot und für sehr lange schmeckhaft hält, da die Stulle längere Zeit aufbewahrt wird und

die Haltbarkeit der Butter sowie der reine, gute Geschmack

sich unbedingt auch auf die Stulle überträgt. Eine bessere Qualität als meine heute bereits weltberühmte, unibertroffene Marke Tafelgöttin gibt es zum Backen nicht.

Eine weitere Verbesserung meines seit Jahren in tausenden und aber-tausenden Familien direkt als Tafelbutter eingeführten Molkerei-Butter-Ertrages

Tafelgöttin 1 Pfund **90** Pf. 5% Rab. netto

ist vor sich gegangen. Ein einziger Versuch überzeugt jeden, unibertroffener in Qualität!

Sie müssen die Ia. Qualität der Marke Tafelgöttin unbedingt kennen lernen.

Das Urteil

der Herren Dr. Köttner und Chr. Ulrich, vom Abmthigen Amts- und Landgericht Leipzig für Nahrungsmittel verordnete Sachverständige, welche wie nachstehend folgt schreiben: „Ihre uns gesandte Probe zeichnet sich durch guten Geruch und äusserst feinen, milden Geschmack aus. Der Fettgehalt, der Wassergehalt und die Säuregrade sind wie bei einer Naturbutter in durchaus normalen Grenzen. Wir können Ihr Produkt als von ausgezeichneter Qualität bezeichnen und dürfte dasselbe einen vollständigen Ersatz für Molkerei-Butter bieten.“

Knäusella 1 Pfund **76** Pf. ab 5% Rabatt netto nur **72** Pf.

la. Cassler 1 Pfund **98** Pf. ab 5% Rab. netto nur **93** Pf.

Schmeer u. fettes Fleisch 1 Pfund **72** Pf. ab 5% Rab. netto nur **68** Pf.

la. Limburger 1 Pfund **44** Pf. ab 5% Rab. netto nur **41** Pf.

la. Halberstädter 1 Paar **15** Pf. ab 5% Rab. 3 Paar nur **40** Pf.

la. Thür. Rot- u. Leberwurst 1 Pfund **68** Pf. ab 5% Rabatt netto nur **64** Pf.

Garantiert reine **„Molkerei-Butter“ 1** Pfund **129** Pf. ab 5% Rabatt netto nur **122** Pf.

la. Wurstschmalz 1 Pfund **60** Pf. ab 5% Rabatt, netto nur **57** Pf.

Zum Gellen von Pfannkuchen verwenden tausende Familien noch das Kunst-Speltz-Fett **Schmalzzone 1** Pfund **68** Pf. ab 5% Rabatt netto nur **64** Pf.

Zum Gellen von Pfannkuchen und als Brotzusatz **feine Melange-Marmelade 1** Pfund **30** Pf. ab 5% Rab. netto nur **28** Pf.

A. Knäusel. 9 Filialen.

NB. Bevor Sie einen Butter-Ertrag zum Backen von Stullen kaufen, überzeugen Sie sich durch folgenden Versuch. Sie stannen über den Ertrag. Kaufen Sie eine billige Margarine für 64 Pf., und lassen Sie diese in einem Glase auf dem Ofen zerlaufen; der Geruch allein schon sagt Ihnen alles. Dasselbe versuchen Sie mit meiner Marke Tafelgöttin und sofort erkennen Sie den großen Unterschied.

Vorteilhafte Weihnachts-Angebote!

Tischtücher und Servietten

— nur beste, bewährte Qualitäten —

Größe:	M.
110x180 cm	1.85
180x180 cm	2.00
180x160 cm	2.50
Serv. 60x60 cm	5.00

Jacquard-Reinleinen, voll gebüchelt

160x160 cm	M. 5.40
180x200 cm	M. 6.60
160x225 cm	M. 7.50
180x270 cm	M. 9.25
Serv. 68x68 cm	M. 9.50

Größe:	M.
180x180 cm	3.60
180x160 cm	4.30
180x200 cm	5.40
Serv. 62x62 cm	9.50

Schwere Hausmacher-Qualität.

Reinleinen

180x180 cm	M. 3.75
180x165 cm	M. 4.75
180x225 cm	M. 8.50
180x240 cm	M. 12.50
Serv. 65x65 cm	M. 11.00

Küchenhandtücher

Dutzend M. 4.50, 5.00, 6.00, 7.00 etc.

Stubenhandtücher

Dutzend M. 5.75, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00 etc.

Wischtücher

Größe: 60x60 cm . . . Dutzend M. 3.50, 4.20, 4.50 etc.
60x80 cm . . . Dutzend M. 4.40, 5.70, 6.75 etc.

Weddy-Pönicke, Halle a. S., Leipzigerstraße 6.

Weihnachts-Geschenke

- empfehle:
- Gummi-Tischdecken** in reizenden Mustern. **10** Pf. an.
 - Gummi-Wandschoner** von **30** Pf. an.
 - Gummi-Tischläufer** zum Schönen des Tischtuches, in entzückenden Mustern, von **5** Pf. an.
 - Gummi-Küchenspitze** in grosser Muster-Auswahl per Meter von **125** Pf. an.
 - Gummi-Wirtschafts-Schürzen** von **25** Pf. an.
 - Gummi-Kinderschürzen** in entzückenden Mustern und modernen Formen. — Eigene Anfertigung. — von **25** Pf. an.

Gummi-Hosenträger von **25** Pf. an.

Wachstuch-Reste ca. 60x100 von **40** Pf. an p. Stück
In allen Farben und Mustern, stets in grosser Menge vorrätig.

Linon-Wäsche abwaschbar Kragen von **50** Pf. an

Zephir-Wäsche bunt, abwaschbar Garnitur komplett **175** M.

Gummi-Schuhe. von **20** Pf. an.

Markttaschen Läufer von **45** Pf. an.

Linoleum-Teppiche schöne Dessins, Grösse 150x200 von **350** Pf. an.

Linoleum-Teppiche mit Kante aufgedruckte und durchgehende Muster in sehr grosser Auswahl billigst.

Wringmaschinen sowie Ersatzwalzen.

Gekleidete **Puppen** und **Babys** in sehr grosser Auswahl.

Hugo Nehab

50% Rabatt in Mäxass

Nachf. 5383

Jetzt Grosse Ulrichstrasse 3.
(„Neues Theater“), Marktnähe.
Auf Firma u. Hausnummer bitte genau zu achten.

Soweit Vorrat. Freitag, Sonnabend.

Billige Lebensmittel.

- ### Back-Artikel
- Puder-Zucker . . . Pfund **23** Pf.
 - Zitronat Pfund **65** Pf.
 - Mandeln, süs Pfund **136** Pf.
 - Mandeln, bitter Pfund **168** Pf.
 - Mandel-Ersatz Pfund **70** Pf.
 - Sultana-Nüssen Pfund **85** **58** Pf.
 - Rosinen, grosse Pfund **64** **40** Pf.
 - Korinth Pfund **38** Pf.
 - Vanillen-Zucker und Backpulver 5 Pakete **28** Pf.
 - Zitronen- und Kuchen-Gewürz-Öl Flasche **9** Pf.

Süssrahm-Margarine 58
Pfund 98 88 78 68 58 Pf.

- ### Planzon-Backbuter
- Pflanzon-Backbuter Pfund **78** Pf.
 - Natur-Butter, garantiert rein **125** Pfund **1**
 - Zitronen Dutzend **68** **48** Pf.
 - Vanille Stange 15 **12** **9** Pf.

- ### Kolonialwaren
- Hausmacher-Eier-Nudeln Pfund **42** Pf.
 - Griess-Hausmacher-Nudeln Pfund **38** Pf.
 - Herscheleichen 1/2 Pfund **28** Pf.
 - Reis Pfund 38 **28** **24** **18** Pf.
 - Bohnen, weiss Pfund **18** Pf.
 - Linsen Pfund **22** **18** **16** Pf.
 - Viktoria-Erbesen Pfund **16** Pf.
 - Grüne Erbsen Pfund **16** Pf.

- ### Kaffee-Mischungen
- Unsere beliebten
- Karlsbader Mischung 1/2 Pfund **98** Pf.
 - Wiener Mischung 1/2 Pfund **88** Pf.
 - Berliner Mischung 1/2 Pfund **78** Pf.
 - Haushalt-Mischung 1/2 Pfund **68** Pf.
 - Konsum-Melange 1/2 Pfund **58** Pf.
 - Gehrannte Gerste Pfund **16** Pf.
 - Korn-Kaffee Pack **33** **17** Pf.
 - Malk-Kaffee 1 Pfund **27** Pf.

- ### Obst und Südfrüchte
- Ital. Apfel 5 Pfund **75** **68** Pf.
 - Amerik. Tafeläpfel Pfund **32** Pf.
 - Kaliforn. Tafeläpfel Pfund **32** Pf.
 - Kochbirnen 2 Pfund **35** **25** Pf.
 - Ananas Pfund **90** **75** Pf.
 - Apfelsteinen 3 Stück **20** **15** Pf.
 - Buffeln Pfund **38** Pf.
 - Krachmandeln 1/4 Pfd. **25** Pf.
 - Franzen-Rosinen 1/4 Pfund **23** Pf.
 - Tafel-Feigen Pfund **50** Pf.
 - Almeria-Weintrauben Pfd. **43** Pf.
 - Walnüsse Pfund **58** **52** **42** Pf.
 - Haselnüsse Pfund **55** **45** Pf.
 - Kamerun-Nüsse 1/2 Pfund **18** Pf.

- ### Fleischwaren
- Mettwurst, Braunschweig, Art 105 Pfund **1**
 - Met- u. Zwiebelwurst Pfund **58** Pf.
 - Schinken-Speck Pfund **100** Pf.
 - Kleiner Landschinken Pfd. **116** Pf.
 - Kanarienschinken Pfund **98** Pf.
 - Speck, fetter Pfund **60** Pf.
 - Holstein-Servelat- u. Salam- wurst Pfund **134** Pf.
 - Fähr. Kochwurst Pfund **120** Pf.
 - Küldenholm. Schinkenwurst 1/5 Pfund **1**
 - Halberstädter Würstchen **40** Pf.
 - Kalbl. Würstchen 4 Paar **36** Pf.
 - Belkates-Säuze 1/4 Pfund **22** Pf.

- ### Konfitüren
- Tannenbaum-Keks 1/2 Pfd. **38** **28** Pf.
 - Schokolad.-Baumböhmung 1/4 Pfund **35** **30** Pf.
 - Fondant-Baumböhmung 1/4 Pfund **25** **15** Pf.
 - Russtsch. Bret 1/4 Pfund **35** **28** Pf.
 - Braune Plätzchen 1/4 Pfund **33** Pf.
 - Russische Würfel 1/4 Pfund **28** Pf.
 - Spitzkuchen 1/4 Pfund **23** Pf.
 - Thorner Katharischen Pak. **28** Pf.
 - Aachener Schokoladen-Printen Pak. **45** Pf.
 - Rhein. Spezialitus Pak. **98** **56** Pf.
 - Echte Würzburger Mäsen-Lochkuchen 3 Stück **25** Pf.

Lebkuchen

von Heinrich Häberlein, Nürnberg.

David's Mignon-Herzoh, Mandelschnitte und runde Scheiben.

Grosse Auswahl von Schokoladen- u. Marzipan-Figuren in allen Preislagen.

Elegante Sarotti. Weihnachts-Packungen!

- ### Butter und Käse
- Feinste Tafelbutter Pfund **138** Pf.
 - Vollsaftige Schweizer Pfund **98** Pf.
 - Limburger Käse, Pfund nur in ganzen Steinen **38** Pf.
 - Edamer Käse Pfund **68** Pf.
 - Harzer Käse 4 Stück **10** Pf.
 - Spitzkäse Stück **9** Pf.
 - Appetit-Käsechen 3 Stück **25** Pf.
 - Altener Käse Stück **35** Pf.
 - Camembert Stück **88** **38** **18** Pf.
 - Prima ausgemaltes Schmelzrot Pfund **88** Pf.
 - Schweineschmalz, garant. rein Pfund **68** Pf.
 - Wurstfett Pfund **55** Pf.
 - Wurstfett 1/4 Pfd. **48** Pf.

1 Posten Schaffstiefel 7⁸⁵
mit und ohne Nägel Extra-Preis, Paar

Hamburger Engros-Lager

Leopold Nussbaum.

Die billigsten Stoff-Reste für Damen, Herren- und Kinder-Bekleidung kauft man in nur prima Qualität bei

4745 **Emil Keil,** Beesenerstr. 1b, parterre. Bitte lange Schürzen, Tisch-, Leib- u. Bettwäsche etc.

Appetit anregend, Magen stärkend, Verdauung fördernd sind meine *2238



Gesetzlich geschützt. | Vitmach präpariert.

Alleiniger Fabrikant: **Ottomar Brehmer.** Einzelverkauf: Leipzigstr. 43 Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Uhren, Keffen, Schmuckwaren

u. Optische Artikel

in bekannter Güte solid und billig bei **R. Ketscher,** Uhrmacher, Sternstrasse 14.

Planinos

in besten Qualitäten, Nussbaum, schwarz, Eiche, von 460 Mk. an.

Gebrauchte Planinos 5448 immer vorrätig.

Albert Hoffmann Am Riebeckplatz.

Rossfleisch.

Diese Woche wieder ff. Alles übrige wie bekannt nur delikat bei **A. Thurm,** Reilstrasse 10. 103

Billiger Verkauf von 5089

Pelzsachen

Gr. Klausstrasse 35.

Sangerhausen.

Dr. Wasthof's Fleisch, Scheweine, Sammet- und Kalbsfleisch, alle Sorten feine Würst, Trüffel- u. Gardelleneberwürst

F. Dienemann, Regetsogasse 14/16. *2471

Ulster

mit und ohne Gurt, hochelegante Prachtstücke auf Seide darunter, jetzt enorm billig (nur eigene Fabrikate!)

15 20 24 32 M.

Kaufhaus f. Herrenbekleidg. **11** Leipzigstrasse **11** 5587

8 Uhr! Walhalla-Theater 8 Uhr!
Riesen-Erfolg! Täglich volle Häuser!
 Letzte Woche das Eröffnungsspiel der
Dresdener Victoria-Sänger
 sowie **Hans Elliot, der Bayrische Komiker**
 und Direktor **Ernst Schumanns**
einzig dastehender Dressur-Akt. 5570
 Nächsten Montag neue Schläger! Alles leicht!

Volkspark
 Burgstr. 17
 Telefon 1107.
 5569 Sonntag den 14. Dezember cr.:
Gr. öffentl. Ball.

Glesien.
 Sonnabend den 13. Dezember, abends 8 Uhr:
Öffentliche Protestversammlung
 für Männer und Frauen. *2617a
 Tagesordnung:
Das Säbelregiment vor dem Deutsch. Reichstage.
 Referent: Genoffe **Raute, Eilenburg.**

Allgemeine Orts-Krankenkasse.
Einladung
 zu folgenden
Versammlungen
 nach dem Saale des Restaurants „Wintergarten“,
 Wägebürgerstraße 66, und zwar:
 a) der Arbeitgeber der Versicherten:
Dienstag den 16. Dezember 1913 abends 8^{1/2} Uhr.
 Referent: Herr Renbant Thier.
 b) der Massenmitglieder:
Mittwoch den 17. Dezember 1913 abends 8^{1/2} Uhr.
 Referent: Herr Arbeiterführer Kiesel.
 Zweck Besprechung der Kranken-Versicherung nach den Bestimmungen der Reichs-Versicherungs-Ordnung, beim dem Statut der Kasse.
 Die Herren Arbeitgeber werden gebeten, auf dieser Befristung diejenigen ihrer Herren Angestellten mit einzuladen, welche die sozialen Angelegenheiten (Kranken-Versicherung, Invaliden-Versicherung usw.) bearbeiten.
 Zahlreiche Beteiligung im Interesse der Aufklärung dringend erwünscht.
 Halle (Saale), den 11. Dezember 1913. *2616
 Der Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse.
 Buchmann, 1. Vorsitzender. Dütz, 2. Vorsitzender.

Passage-Theater
 Lichtspielhaus
 Halle a. d. Saale Leipzigstr. 88.
Programm-Wechsel.
 Als Haupt-Attraktion:
„Das goldene Bett“
 Roman von Olga Wohlbrück.
 Dramatisiert und in Szene gesetzt
 von **Walter Schmidhässler.**
 Ausserdem ein erstklassiges Bei-Programm!
Beginn der Vorführungen:
 Sonntags um 3 Uhr, Werktagen um 4 Uhr.
Am Sonntag nachmittags finden von 3 bis 6 Uhr
Jugend-Vorstellungen statt.
 Die Direktion.
 5558

Samen und Stöten
 stehen zum Verkauf bei *2605
Franz Pech, Ablendorf.

Paletots
 Ia. Stoffe und Verarbeitung
 (nur eigene Fabrikate)
 in dunkl., marenpo, schwarz,
 auch auf Seide, hochkollegant,
 jetzt enorm billig
12⁵⁰ 18⁵⁰ 22⁰⁰ 29⁵⁰ M.
 (Die Preise gelten nur bis
 Weihnachten).
 Kaulhaus f. Herrenbekleidg.
11 Leipzigstrasse
11

Schürzen, Hemden,
 Schokolade,
 leicht angehängt
 (paletots). 5575
Geschw. Götze,
 Leipzigstr. 18,
 1. u. 2. Stock, vis-a-vis
 Spielwaren-Ritter.
 Heute, Sonnabend
 Schachfest.
Robert Kaum.
 Triftstr. 6. 5577
 Morgen, Sonnabend,
 Schachfest.
 H. Spreng,
 Deffauerstraße 19.
 Heute, Sonnabend
 Schachfest.
 Schimmelstrasse 17.
Der Weg zur Macht
 von Carl Gustaf.
 Preis 50 Pfennig.
 Die Volksbuchhandlung. 5572

Hallesche Genossenschafts-Buchdruckerei (L. u. Halle (S.))
 Sonntag den 21. Dezember 1913 vormittags 7^{1/2} Uhr,
 :: im „Volkspar“, Halle (Saale), Burgstraße 27 ::
Ordentliche General-Versammlung.
 Tagesordnung: 1. Bericht über das verfloßene (23.) Geschäftsjahr; Bericht des Aufsichtsrates; 2. Verteilung der Reinerträge; Genehmigung der Bilanz und Entlastung der Verwaltung; 3. Neuwahl des Gesamtvorstandes auf 1 Jahr; Wahl zweier Aufsichtsratsmitglieder auf 3 Jahre und eines Ersatzmannes auf 1 Jahr. — 3. Mitteilungen: Bauprojekt betr. — 4. Anträge (dieserben 5 Tage vorher schriftlich eingereicht sein).
 Zutritt nur Mitgliedern gestattet. 5645
 Halle (Saale), 12. Dezember 1913.
 Der Vorstand der Halleschen Genossenschafts-Buchdruckerei (eingetragene Gen. mit beschr. H.)
 i. H.: H. Jähns. K. Weisand.
 Bilanz-Abzüge sind für Mitglieder in der Druckerei erhältlich.

3 Könige Kl. Klausstr. 7. *2614
 Sonntag von 5 Uhr ab:
Meister-Truppe
 Neue Posen! Güter Humor!
 Reichhaltige Mittags- und Abend-Karte!
 Heute Freitag:
Nacht-Schlachte-Fest.
 Von 9^{1/2} Uhr an: Weißfleisch.
Arb.-Radfahrer-Bund „Freiheit“
 X. Kreis. Prov. Sachsen u. Anhalt.
 Sonntag den 14. Dezember nachmittags 8 Uhr
 im Restaurant „Grosser Kurfürst“, Reilstr. 85
Kreisversammlung
 Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ersucht
 Die Kreisleitung. 5561

Honig- und Lebkuchen
 in hochfeiner Qualität, eigenes Fabrikat, sowie
Baum-Konfekt
Marzipan- u. Kaufladen-Artikel
 empfiehlt *2599
Albert Hampe Nchf., Gustav Waage
 Schokoladen-, Honigkuchen- u. Zuckerw.-Fabrik,
 Kleine Wallstrasse 6-7. — Tel. 156.
 2. Verkaufsstelle: Leipzigstrasse 66.
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Walnüsse
 gesunde, diesjährige Ware, offeriere noch zum billigsten
 Tagespreis in Säcken zu 10, 25 und 50 Kilo. Fernsprecher
Paul Kurzweg, Steinweg 3. 4444.
Partei-Schriften empfiehlt die
 Volks-Buchhandlung. Ansichtspostkarten empfiehlt die
 Volksbuchhandlung.

Weihnachtsgeschenke auf Kredit
 sollte jeder Familienvater kaufen, der bei den gegenwärtigen leuren Lebensbedingungen sein Geld zuweilen alles bar zu bezahlen und in so schweren Zeiten, welche Einkäufe für den Winter zu haben, sollen sich daran erinnern, dass wir bemüht sind, jedermann die notwendigen Anschaffungen zu erleichtern.
 Wir führen in Möbeln, Pelzwaren, Schuhe, Siefel, Anzüge, Kostüme, Blusen, Paleots für Herren u. Damen, Gross ist unsere Auswahl in Möbeln, von welchen sich besonders Umbauten, Büfets, Schreibtische, Sessel, Trumeaus, Flurgarderoben, Truhen, Nähstische, Paneel, Polstermöbel etc. als Weihnachtsgeschenke eignen.
 Die Zahlungsweise ist sehr bequem und wird ganz nach Wunsch der Käufer eingerichtet.
Eidmann & Co.
 Grosses Waren- u. Möbel-Kredithaus in Halle
 Grosse Ulrichstrasse 51
 (Eingang Schulstrasse).

Apollo-Theater.
 5559 Täglich abends 8 Uhr:
„Mag auch die Liebe weinen“
 Schauspiel 4, 5 Uhr. (7-8 Uhr),
 u. d. gleichnamigen F. Lehmann,
 bearbeitet von E. Osterfeld.
 Täglich
ausverkauft Häuser!
 Sonntag, d. 14. Dez., nachm. 4-11.
 Der verfloßene Reheld!
 Operk. I. Theaterbureau,
 eröffn. d. 9-1 u. 5-7 Uhr

Stadttheater Halle (S.)
 Fernruf 1181.
 Direktion: Oet. Hofrat Richards.
 Sonnabend den 13. Dezember:
 Nachmittags 3^{1/2} Uhr:
Weihnachts-Kind-Verstellung zu kleinen Preisen.
 Zum 2. Male:
Sneewittchen
 und die sieben Zwerge.
 Weihnachts-Ausstattungsakademie
 mit Gesang und Tanz in 5 Akten,
 nach dem bekannten Märchen
 bearbeitet von C. H. Görner.
 Kassenöffnung 3 Uhr, Anf. 3^{1/2} Uhr,
 Ende 6 Uhr.
 Abends 8 Uhr:
 97. Forti. im Abnon. 1. Bieri.
 Novität! Novität!
 Zum letzten Male:
Der lachende Ehemann.
 Operette in 3 Akten von Julius
 Brammer u. Alfred Grünwald.
 Musik von Edmund Eysler.
 Kassenöffnung 7^{1/2} Uhr, Anfang 8 Uhr,
 Ende gegen 10^{1/2} Uhr.

Rob. Schimmer
 Spezial-Geschäft
 für feine
Honig- u. Lebkuchen,
Baumkuchen,
div. Konfitüren,
Schokoladen- und
Zuckerwaren.
 In bester Qual. empfehle:
Spitzkugeln,
gel. Waffelmischung,
H. Theaterkonfekt,
Deutsche Mischung,
Pralinés in grösster
 Auswahl. *2539
Echt bayr. Malzbrud.
H. Königsalm.

Sonntag d. 14. Dezember 1913:
 vormittags 11^{1/2} Uhr:
Matinee bei Schmutzlorenzen.
 Schillerarten III. 1.30 (einfach
 fikt. Billetsteuer u. Garberobg.).
 Vorkurskarten der literarischen
 Gesellschaft und Studentenkarten
 haben Vorrang.
 Vorstellung in französischer Sprache
 Gastspiel d. Operer Ensembles
 unter Leitung d. Dir. A. Roßband.
L'AVARE
 Comédie en cinq actes, de Molière
 Nachmittags 3^{1/2} Uhr:
 Fremden-Vorstellung zu ermäßigten Preisen.
Mignon.
 Oper in 3 Akten
 von Ambroise Thomas.
 Abends 7^{1/2} Uhr.
 98. Forti. im Abnon. 2. Bieri.
Neu einstudiert
Die Reise um die Erde.
 Gr. Ausstattungsfest in 5 Akten.
 Vorstellungen von d'Emery u. J. Berne.

Restaurant
„zum nassen Zipfel“
 Sonnabend und Sonntag:
ff. Bockbraten
Bernhard Reuschel
 (Henry), Geschäftsführer,
 5565 Ritterstraße 16.

Elektrische 5583
Taschenlampen
 mit Garantiebatterie
 von 90 Pf. an.
C. F. Ritter Leipziger-
 strasse 90.

Artenmarkt
 Sinaerer
Tischergeselle
 sofort gesucht. 2603
V. Hertel, Gerbstedt.

Monatsgarderoben
 (d. s. getr. Massgarderoben)
Anzüge, Uster
und Paletots
 in enormer Auswahl empfehl.
 bis Weihnachten zu nach-
 stehend billigen Preisen:
7⁵⁰ 9⁵⁰ 12⁵⁰ 18⁵⁰ M.
 Kaulhaus f. Herrenbekleidg.
11 Leipzigstr. 11
 Keine Filiale am Platz

Wir empfehlen unsere grosse Auswahl von
praktischen Geschenken.



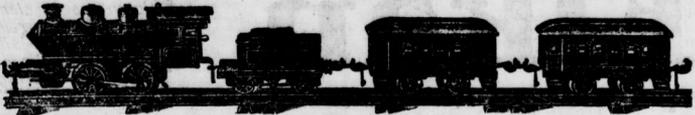
Waschmaschinen,
Küchenwagen,
Wäschemangeln,
Brotschneidemaschinen,
Wringmaschinen
mit allerbestem Gummi.



Kaffeemöhlen,
Fleischhackmaschinen,
Reibemaschinen,
Bolzenplatten,
Spiritusplatten,
Elektrische Platten.



Leonhardt & Schlesinger Gr. Ulrichstr. 13/15.



Puppen und Spielwaren

in bester Ausführung

empfehlen

5586

Spielwarehaus **Rud. Weibezahl**, obere Leipzigerstrasse 66.
Puppenklinik unter fachmännischer Leitung.

Olympia-Park

Käppels Hotel **Hotel goldener Ring**
Oststädter Gesellschaftshaus
Passage-Theater **Altenburger Hof**
Ecksteins Restaurant u. Café
Gläser's Restaurant zur Schwemme
Obstbörse
Gläser's Restaurant zum Landhaus
Walhalla-Theater

bringen jetzt zum Ausschank und empfehlen
als vorzüglich bekömmlich

*2610

„Freyberg-Bräu“.

Strickmaschinen

von R. Zwilch, Leipzig-Ünd.,
Seilenherstraße 6 haben alle-
gemeines Renomme. *2388
Nadeln, Erlantheile, Reparaturen

Hasen und Kaninchen

E. Tenner, Gr. Braunnstr. 62
(gegenüber dem alten Friedhof).

Seiden-Reste

für Stufen- und
Balkenleder. 5574

Geschw. Götz

Leipzigerstr. 18.
1. Et. hoch,
vis-a-vis C. F. Ritter.

Kartoffeln und Kohlen

liefert zu billigen Preisen frei Haus
Dietrich,
Paul Bohne, Werberstr. 6.
Dietrich leben

Christbäume

zum Verkauf. *2602

Für Weihnachts-Bäckerei

empfehle
tamtüchtige Zutaten
zu billigen Preisen.

A. Spelser, Merseburg.

Die neuesten Schläger in
Herren-Ulster und Paletots

in nur tonangebenden Modelfarben und den neuesten Fassons
sind in enormer Mengenauswahl einetroffen u. in den dazu
eingerichteten großen Räumen der I. Etage zum Verkauf
geleitet. 5339

Billig. Billig.

Serie I Ulster u. Paletots für Herren, in braunen, grauen, grünen und sonstigen Farben, 2reihig, engl. gefüttert, Stück nur	Serie II Ulster für junge Herren, größere Schläger der Winterfation, in olive, grün, braune Farbe etc., 2reihig, Doppel- aufschläge, Stück nur	Serie III Ulster u. Paletots in alt-, schwarz-, grauen u. farbige, Mehrfalten, 2reihig in solit. Mustern, gefüttert, Stück nur
11.75 M.	13.50 M.	15.75 M.
Serie IV Ulster für jüngere und ältere Herren, in den neuesten englisch. Farben- wahlen u. Mode- schmack Falten- des, 1 u. 2 reihig, mit groß. Knie- knöpfen, engl.- abgefüttert, Stück nur	Serie V Ulster u. Paletots für jedes Alter, in den neuesten Großabmüßl-, selbst für den per- sönlichsten Ge- schmack Falten- des, 1 u. 2 reihig, mit groß. Knie- knöpfen, engl.- abgefüttert, Stück nur	Serie VI Ulster in den munde- barsten Farben- neueuten, 1 u. 2reihig mit breit. Aufschlägen, großen Knie- knöpfen, in 20 verschied. Fassons, Stück nur
18.50 M.	20.50 M.	23.75 M.

NB. Trotz der billigen Preise noch 5% Rabatt.

Ernst Renner

Nur 14 Marktplatz 14.

Musik-Instrumente

aller Art in größter Auswahl.
Violinen, Celli, Gitarren, Lauten,
Mandolinen, echt Menzenhauer
Gitarren-Zithern u. Notenblätter,
sowie alle Sorten Holz- u. Blech-
Blasinstrumente.

H. Müller, 3
u. Leipzigerstr. 18.

Kleiner Anzeiger

des Volksblattes für Halle und Saalkreis.

Annahmestellen für „Kleine Anzeigen“
sind die Anzeigenredaktionen von: A. Albrecht,
Lindenstraße 54; J. Schneider, Postenstraße 23;
Jungmann, Wälderstraße 33; E. Wendlin, Post-
straße 43; S. Erman, Geilstraße 5; B. Seifert,
Mittelstraße 9; W. Herrig, Materialwarenhandlung,
Triftstraße 28.

Geldwärts-Anzeigen.

Bilderbücher, Jugenddriften
als Neujahrsdriften
Buchhandlung Volksblatt
Dars 42/44.

August Mangold, Kind- und
Schwefelgeschäft, empf. alle
bek. Fleischwaren sowie delikat.
Nahrungsmittel in allen Preislagen.
Bestellungen werden schnellstens
ausgeführt. Merseburgerstr. 105.
Telephon 2397. 5546

Wäschgefäße.

Secktröge, Wädeln, Kuch-
bretter, Wäschekörbe, versch. bill.
Otto, Geilstr. 49.

Höflicher-Waren dauerhaft und
billig. F. Horbeck, Kl. Ulrich-
straße 1/2 u. Dadrigr. 5. Rabatt-
marken.

A. Albrecht, Lindenstr. 54, empf.
Zigarren, Zigaretten und Tabake.
Neujahrsdriften: Zigarren,
Zigaretten, empfiehl. V. Leulcher,
Mittelstraße 9.

Ganzschöne Manuskripten
empfehl. G. Herrig, Triftstraße 28.

Anfichts-Postkarten
Die Volksbuchhandlung,
Dars 42/44.

Glockwunschkarten für
jede Gelegenheit, **Weihnachts-
und Neujahrskarten** empfiehlt
in reicher Auswahl **Beier-Hand-
lung Karl Matuschke, Bü-
bergweg 3, vis-a-vis der Volks-
schule.**

Zigarren, Zigaretten u. Tabake
zu haben bei G. Wendlin, Triftstr. 43.
Zigarren, Zigaretten empfiehl.
V. Jungmann, Wälderstraße 33.

Kaufgesuche.

Kaufleute, welche jetzt od. spä-
ter einige Büche, Schinken, Gänse od.
Käse verkaufen, wollen ihre
Adresse mit V. S. 286 an die Exped.
des Volksblattes einleiten.

Großer Polikartendrücker (mit
Schaufelergestell) m. Glasplatten
zu kaufen gesucht. Offerten mit
Preisangabe unter V. H. 287 an
die Expedition dieser Zeitung.

Vertäufe.

Christbäume
sind gepflanzt, in allen Größen
und Preislagen, verkauft
Carl Börner jun.

Apollon-Theater.

2 gutegehende Freizeiten zu ver-
kaufen Burgstr. 55, pt. r. 5567

Christbäume verkauft *2604
Dito Böke, Gärtnerei, Döndorf.
Grammophon, fast neu, billig zu
verk. Beierstr. 25, pt. r. 5548

**Wäschgefäße, Backmüden, Back-
tröge, Kuchbretter** zu verkaufen
Burgstraße 8. 5478.

**Stoffhosen, gute Maßarbeit,
gute Futter, keine Knackstellen, billig**
zu verkaufen. Dietrich, Triftstr. 14/15

Kinderschaukel

billig zu verk. Reilstr. 38, pt. r.
Schwarzes Jackett, f. 14-15jähr.
Bürchen, billig zu verkaufen
Reilstraße 38, pt. r.

Verf. kleine Dampfmaschinen,
auch einzelne Teile billig zu ver-
kaufen Glauherstraße 4.

Schneebretter
sind gepflanzt, gut bearbeitet, im
Vorhanden, zu verkaufen. Näheres
Triftstraße 28, S. 1. I.

Knobler, tafelförmig, gut im Ton,
billig zu verkaufen. Näheres
Röderberg 13, III.

Schneepferd, wie neu, billig zu
verkaufen Schneefabrikstr. 32, 5481

Jung. Renarrendämme, gute Zucht,
zu verkaufen
Döblau, Prachwitzstraße 6.
Döblau ist ein wachsender Hof-
grund zu verkaufen. *2681

Vermietungen.

Wohnung für kleine Familie
1. Januar zu vermieten. Preis
180 Mk., Wälderstr. 33. 5469

Stube u. Kammer zu vermieten
Str. 144 u. Wälderstr. 25. *2601

Einzelne Stube sofort zu ver-
mieten
Saalberg 27. 5468

Radewell, Mühlenstr. 1

2598
in Vorderwohnung, Stube, Küche,
Kammer für 200 Mk. mit
Hausmanspulen per Heule zu
vermieten. Näheres bei Bruno
Birraibel, Leipzigerstr. 16

Ein **Laftwagen-Chauffeur** ist
geleitet. Zu melden
Dars 42/44, Hof II, Zimmer 14.

Als Schneider empfiehlt sich
in und außer dem Hause
Frau Kind, Leopoldstr. 5, S. II.

Widriften ze. werden über-
nommen. Off. u. V. H. 285 an die
Expedition d. Zig. erbeten.

5-10 M. u. mehr! Heut. tag!
Otto Friedrich, (Böhl. gen.)
*2584 Rich. Striebs, Hamburg 15.

Verschiedenes.

**Eleg. Gehrock, Frack u. Emo-
kings-Jacke** werden veräuert.
A. Brandt, Dackbörstraße 1.

Möbel-Transporte befohl. bill.
A. Weilmann, Bernhardtstr. 35.

Nähmaschinen-Reparaturen
werden in und außer dem Hause
prompt und billig ausgeführt.
Otto Friedrich, (Böhl. gen.)
*2584 Rich. Striebs, Hamburg 15.

Räumfabren jeder Art bei bill.
Alb. Hagemann, Mühlberg 10.

Arbeitsmarkt.

Schneldermester

welche sich selbständig machen wollen oder aber die
Nöcht haben, sich **Herren- und Knaben-
konfektion** zuzulassen, finden gute Unter-
stützung und werden eingerichtet durch
*2564

leistungsfähige Herren- und Knaben-Kleiderfabrik.
Kleiner Grundbesitz oder sichere Bürgschaft oder
einwas Vermittler genügen zur Sicherstellung. Offert.
unter L. R. 4444 an die Expedition ds. Blattes.

30 Erdarbeiter

5549
slofort gesucht. Meldungen auf der Baustelle, Verbindungs-
bahn an der alten Leipziger Chauffee.

Hermann Knödel, Offenbachbau-Unternehmung.

Preiswerte Trikotagen
 Normal-Kamden u. Linen . . . 2.75 1.95 1.95 95 J
 Herren-Pol-Handen und -Ärmel . . . 3.75 2.50 1.85
 Herren-Jahreswäscher . . . 6.75 3.85 2.75 1.95 1.45
 Herren-Strickjacks . . . 5.50 3.75 1.95 1.95 95 J
 Kinder-Unterzeuge . . . 1.85 1.15 95 75 50 J
 Mädchen-Turtleneck . . . 1.95 1.45 1.25 95 J

Halbhare Schuhwaren
 Herren- und Damen-Schuh . . . 10.50 8.75 7.25 5.50
 Dam.-Leidenschaftsschuh-schwarz, braun 3.75 2.85 2.45
 Damen-Polstabschuh, Lack, Pflaster 7.50 5.45 3.45 1.95
 Damen-Kamden-Schuhstiefel . . . 3.95 2.65 2.95
 Kinder-Leidenschaftsschuh 97/90 3.15, 31/35 3.65
 Halbhöhler, grosse Auswahl, 11.25 10.75 7.25

Billige Baumwollwaren
 Bandtasch, gute Qualität, Mtr. 48 96 32 J
 Weiss u. M. Delftische m. 3 Kias. 5.50 3.95 2.75
 Handtücher, weiss u. grau, 69x, 2.95 1.95 95 J
 Post-Verkaufsmittel f. Männer 1.85 1.45 95 J
 10 Mtr.-Coop. Handtücher u. Handkerchiefe 3.85
 1 Post. Tischschürze i. Karton 2.40 1.50 85 J

Vorteilhafte Schürzen
 Damen-Schürzen, schönes Aussehen. 95 75 38 J
 Herren-Mens.-Schürzen . . . 2.15 1.95 1.35 95 J
 Weiss u. bunte Tischschürzen 1.95 1.35 95 60 J
 Weiss Wirtschaftsschürzen m. Teig. 2.75 1.95 1.45
 Kit der Schürzen, bunst.,schw., weiss 1.95 1.35 95 J
 Wirtschaftsschürzen, gute Qual., 1.95 1.35 95 J

Extra-Angebot Gardinen
 Gardinen in weiss u. creme, Mtr. 95 75 45 25 J
 Deckdecken, engl. Tüll, Erie-Tüll, 9.75 6.50 3.25 1.95
 Deckdecken, weiss, creme, abesp. 2 Schals, 3.75 2.25 1.45
 Tischdecken, rot u. grün, 10.50 8.75 8.50 2.95 95 J
 Bettvorleger, riesige Auswahl, 2.95 1.85 95 J
 Kinderwagen-Teppich . . . 3.50 1.85 1.25

Extra-Freie Pelzwaren
 Carréer L. Mäntel: Moll u. Bos, 5.50 2.95 1.95 95 J
 Damen-Carréer: Moll u. Schol, 22.00 18.00 8.75 6.00
 Moullin-Dee . . . 12.50 9.75 6.95 4.95 2.95
 Schwarze Dee, Sool-Kamla . . . 12.50 8.75 5.75 3.45
 Kinder-Pelz und Schals . . . 8.00 1.95 1.85 95 J
 Pelztragen L. Herren u. Damen, 7.50 5.50 2.45 1.95

Niesen-Auswahl Spielwaren
 Schachbretter, Felli, Holz, Pflsch, v. 2.50 an
 Soldaten, Lineol, Holz, Blei . . . v. 5 J an
 Propaganda, Holzstücken, Kaminchen . . . v. 45 J an
 Puppen-Spielzeug mit u. ohne Gummi, v. 95 J an
 Hochbahn, Altes u. Neues, u. n. Spielzeug, v. 45 J an
 Goldfische Puppen . . . v. 35 J an

Letzte Neuheiten Kleiderstoffe
 Samt, einfarb., gute Qual., m. 1.75 1.25 95 J
 Seiden-Samt, extra breit, m. 4.85 3.50 2.85
 Elstert, Wolle, alle Farb., m. 1.95 1.35 95 J
 Kordstoffe, 190 cm br., m. 5.25 3.50 2.95 1.65
 Kleiderstoffe, schwere Qual., m. 1.75 1.45 85 J
 Kleiderstoffe, gr. Auswahl, 1.25 95 70 45 J

Auf alle Waren Rabattspar-Vereinigung-Marken Allgemeine-Consum-Marken Beamten-Consum-Marken Auf Wunsch 5% in bar

H. Elkan

Halle a/S. Leipzigerstr. 87. Ecke Brauhausstr.

Durch unseren ständigen Berliner-Einkäufer, sind wir in der Lage stets das Neueste schnell und billig in den Verkauf zu bringen.

Wegen vollständiger Auflösung:
= Ausverkauf =
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen von
Uhren und Goldwaren
 5544 bei
Fr. Werner, Uhrmacher, Schmeerstr. 7.8.

Malkästen
 für Aquarell, Öl, Porzellan, Pastell.
Giftfreie Wasserfarben
 für Kinder. 5540
Tuschkästen für den Schulgebrauch.
Max Rädler,
 Farbenhandlung, Halle (Saale),
 RUF Rannischestr. 2.

Musik-Instrumente
 und Saiten aller Art, passend als Weihnachts-Geschenk, kauft man am vorteilhaftesten direkt beim Fachmann
Otto Schuster,
 Instrumentsmacher, Spiegelstr. 1 (neben Hof. Asmann), 5538
 Reparaturen an allen Instrumenten schnell und billig.

15% Brotfabrik Karl Müller 15%
 empfiehlt ihr
kräftiges und gutes Brot.
 Filialen: Gr. Brunnenstr. 65 und Olearstr. 4 (am Markt).
 Die Babettkarten können an jeder Zeit im Haupt-Geschäft eingelöst werden.
15%

Jede Hausfrau
 müßte von diesem billigen Angebot Gebrauch machen.
 Diese Woche offeriert billigst:
 Schweinefleisch 37d. 80 Pf. | Schaffensbrot u. bitt. 7d. 70 Pf.
 Hammeln. 37d. 80-90 Pf. | Brot, Feder- und 37d. 70 Pf.
 Alles andere wie bekannt billigst!
P. Kuhns Fleisch-Zentrale,
 Schäfershof 19 (Nicht am Markt).

Nützliche Weihnachts-Geschenke
Mosenträger (Zentral-System) 85, 95 Pf., 1.-, 1.95 bis 2.00.
Zellida-Bauer-Wäsche bestes Fabrikat elegant, praktisch, dauerhaft.
Wagen von 50 Pf. an.
Kortzsch, Grosse Ulrichstr. 62.
 Ort, Leipzigerstr. 36.

Puppenwagen
 viele Neuheiten; geschmackvolle Muster sehr billig.
C. F. Ritter,
 Halle a. S., Leipzigerstr. 90.
 Mitglied d. Rab.-Spar-Vereins. 5564

Für **Weihnachts-Geschenke**
 empfehle ich:
 Weihnadsroben im Karton
 Weihnachtsblusen im Karton
 Fertige Leibwäpche — Bettwäpche
 Küchenwäpche.
 Strümpfe — Handschuhe — Kragen
 Manschetten — Schlipse
 — Taschentücher — Schürzen. —
 Puppen. Puppen.
Fritz Mösenthin
 Halle (Saale),
 Burgstr. 1, Ecke Seebenerstr. 5564

Michel-Brikets
 anerkannt beste Marke.
 Jahresproduktion 100 000 Waggons
 Zu haben beim
Halleschen Kohlen- und Brikett-Kontor
 Morsburgerstr. 2, Ecke Schmeiderstr. — Tel. 9989 —
 u. Allgemeinen Konsumverein und dessen Filialen.

Dauids Honig- und Lebkuchen, Nürnberger Lebkuchen von F. G. Metzger,
Baum-Konfekt in größter Auswahl kauft man am vorteilhaftesten nur im Spezial-Geschäft von
Woldemar Schmidt,
 Gr. Steinstr. 53, Ecke Franzosenweg, Tel. 5310.
 Annenstraße, Bahnhofsstr. 2.
 K. Bismarck (Bismarck) Neumarkt 1.
 Verkaufsstelle von Ernst Gehse's Käsefabr.
 5582 Mitglied des Rabatts-Spar-Vereins.
 Sämtliche Patentschriften empfiehlt Volks-Buchhandlung.

Ehe Sie Ihren **Weihnachts-Einkauf** in **Honigkuchen** machen, prüfen Sie vorher Geschmack und Qualität meiner Waren. Sie werden finden, dass ich Ihnen etwas besonders Gutes verkaufe.
Carl Booch, Breitestr. 1,
 4846 Markt, Roter Turm. Geogr. 1784.

Infants-Plattarten empfiehlt Die Volksbuchhandlung.
Hugo Mandel (Halle S.),
 31 Geiststr. Nr. 31.
Apparate mit und ohne Trichter in allen Preislagen.
Plattensorten: Appalando-Rekord, Homokord, Deka, Neutrale.
 Speziell meine **95 Pf. - Platten** mit braunem Etikett (Weihnachtslieder).
Apparate nebst Platten auch auf Teilzahlung.
 Reparaturen schnell und billig. 5538

Uhren und Goldwaren
 kaufen Sie wohl u. gut bei
Ang. Heckel, Uhrmacherstr.,
 Steinweg 48. Rab.-Sp.-V. 5118

Galststr. 22 Weihnachts-Geschenke kaufen Sie bei **Max Berndorff** auf und billiger.
 Bettbezüge, Bettdecken, Schürzen, Haus- und Geräter-Kleider, Handtücher, Tischdecken.
 Ein Vollen der Spinnerei 3 Stück 75 d. 90 d. 1.-, 1.25 d., alle hellen in bekannter Güte.
 Einsteiger, beste Garanturen, Schlipse, herrliche Auswahl zum billigen, schickigen Barockhemden, 155
 Oberhemden, Nachhemden, Scherwäpche Barockhemden, 155
 Mäntel, Handtücher, Unterw., Jacken von 2 bis 14 d.
 — Rabattmarken auf alle Waren —

Spielwaren, Dampfmaschinen, Modelle etc.
 aus meinem Ladengeschäft stammend, zu jedem annehmbaren Preis.
Fahrräder- und Nähmaschinen-Reparatur
 bei sorgfältiger Ausführung äußerst billig. 5597
Ch. Könning, Charlottenstr. 14 (nein Laden),
 früher Große Märkerstr. 8.

Wegen Amzugs
 verkaufe ich von heute bis Januar einen großen Vorrat
Nähmaschinen, Wringmaschinen, Fahrräder
 zu staunend billigen Preisen. — Kein Laden! 5128
 Keine Agenten!
Otto Hänisch, Marktstraße 156.
August Lehnhardt 5547
 empfiehlt Zigarren, Zigaretten, Tabake.
 1. Geschäft: Böhlbergweg 6 — 2. Deitzscherstr. 6.

Aus der Provinz.

Die Krankenlasterhonorare auf dem Lande.

Die Landwirtschaftlichen Wochenblätter für die Provinz Sachsen (Sonderblatt der Landwirtschaftskammer für Sachsen und Anhalt) führt in der Nr. 48 folgende darüber, daß die Heilbesuchungsordnung die „besonderen ländlichen Verhältnisse“ nicht ausreichend berücksichtigt. Vor allem gelte das von der Belastung der ländlichen Klassen durch die Agrarhonorare. Die Agrarier sind nun einmal gewohnt, überall besondere Werte und Ausnahmehonorare eingeräumt zu bekommen und von allem, was nur einigermaßen wie eine Belastung ansehe, warte, befreit zu sein. Und so ist es genau genommen, auch in der in Frage stehenden Angelegenheit.

Wenn die gesamte Krankenversicherung durch die unerbötlichen Forderungen der Versicherungsorganisationen auf das schwerste belastet und gefährdet. Die verlangten Honorare für die ärztlichen Leistungen stehen schon gar nicht mehr im Verhältnis zu der wirtschaftlichen Lage der gegen Krankheit verletzlichen Personen. Es ist jene Seiten, daß der Arzt für zwei bis drei Besuche des Kranken weit mehr an Honorar bekommt, als dieser pro Woche an Krankengeld. Es ist auch schon längst keine Seitenzeit mehr, daß Krankenfallen überhaupt mehr an Agrarhonorare ausgehen als Krankengeld an die Kranken. Wenn mir aber die Dinge im einzelnen betrachten, so sehen wir, daß hierbei die ländlichen Klassen wieder die gewöhnliche Ausnahme machen.

In Halle fordern die Ärzte bekanntlich ein Verkaufsbonus von 8 Mk. für ein versicherungspflichtiges und 12 Mk. für ein freiwilliges Mitglied pro Jahr. Daneben sind nächste ärztliche Leistungen und Geburtshilfen besonders zu bezahlen, ebenso werden für „fortkommene“ Kilometergebühren ebenfalls berechnet. Dagegen fällt die amtliche agrarische Wochenblätter mit, daß es jetzt in ländlichen Kreisen gelungen ist, die ärztliche Versorgung einschließlich der Fuhrohren — mit Ausnahme der Krankenabrechnung unter ebenfalls besonderer Vergütung der Geburtshilfe und der Nachhefunde — gegen Krankengeldentrichtung von teilweise noch nicht 5 Mark für Nacht und Kopf freizukaufen. Das ist doch ein ganz gewisses Maß der Besserung der Forderungen der Ärzte in der Stadt und der auf dem Lande. Es wird durch die verschiedenartigen Lebensbedingungen noch nicht vermindert.

Die Agrarier machen nun allerdings Vorschläge, die neue Belastung noch mehr herabzubringen. So soll erstlich es möglich werden, ob nicht die Gemeinden und Güter gewissermaßen Entschädigung von der Kasse zur Bestimmung von Fuhrohren der Ärzte zu veranlassen seien. Zur Vermeidung von Verlusten müßten die Fuhrohren den Ärzten in gewissem Umfang zu Kaufpreisen überhaupt zur Verfügung stehen. Dieser Vorschlag erinnert an den Kommunalsozialismus früherer Zeiten. Dann soll aber an den Krankenlasterhonoraren gespart werden. Bei jeder Gelegenheit, so heißt es in der Zeitschrift, machen wir nochmals darauf aufmerksam, wie sehr es sich empfiehlt, für alle Versicherungsmitglieder einen Arbeitsvertrag auf ein Jahr abzuschließen zu lassen und bei den Voraussetzungen für die Anwendung des § 49 Heilbesuchungsordnung vorliegen, die Ermäßigung der Heilbesuchung unter Ausschluss des Straßensatzes an Krankenlaster herbeizuführen. Es werden dadurch die sich aus der Berechnung des Krankenlaster (§ 430 Heilbesuchungsordnung, § 616 Bürgerliches Gesetzbuch) ergebenden Weiterungen und ein wesentlicher Anreiz für unbegründete Krankmeldungen vermindern.

Die erwarteten Voraussetzungen, unter denen diese Ermäßigung der Beiträge beantragt werden kann, daß der Interessent während der Krankheit den Lohn in der Höhe des Krankengeldes fortzahlt oder dem Kranken entsprechende Entschädigungen ausbezahlt. Die Praxis lehrt, wie schwer diese Dinge vom Unternehmer zu erreichen sind, wenn der Arbeiter nicht arbeitet.

Vererbung. Auf zur Parteiarbeit! Sonnabend, den 14. Dezember, findet eine allgemeine Flugblätterverteilung statt. Es sind zwei Flugblätter, welche die Arbeitslosenfrage und die Affäre in Javern behandeln. Die Ausgabe erfolgt Sonnabend abends in der Wilhelmshalle. Es ist Pflicht aller Genossen, sich daran zu beteiligen.

Schreiben. Der Sozialdemokratische Verein hielt am 6. Dezember seine von über 200 Mitgliedern besuchte Monatsversammlung ab. Auf der Tagesordnung stand: 1. Aufnahme neuer Mitglieder, 2. Bericht von der Bezirkskonferenz, 3. Die letzten Stadtverordnetenwahlen, 4. Verchiedenes. Beigetragen sind dem Verein vier neue Mitglieder. Der Kassierer verlas das von den Zeitschriften abgesetzten Geld bei der Kassenberichterstattung. Vereinsabend wurden in Schulbis 11.98 Mk. Der Bericht von der Frauenkonferenz erstattete Genossin Hübler. Der dritte Punkt war eine lebhafte Debatte hervor. Der Vortragsende ging nochmals auf den vom Genossen Müller beanagten Fehler bei der Stadtratswahl ein. Das Verhalten des Gen. Müller wurde von allen Rednern scharf kritisiert und es lag ein Antrag des Genossen Behold vor, der wie folgt lautet: „Bezugnahme, dem Genossen Müller, weil er bei der Stadtratswahl nicht in der zweiten Klasse seine Stimme den bürgerlichen Kandidaten gegeben und dadurch der Parteiorganisation Schaden zugefügt hat, seinen Namen, die er uns hat, zu entziehen.“ Genosse Müller hatte folgende schriftliche Erklärung abgegeben: „Ich erkläre hiermit, daß ich mit meiner Stimmabgabe bei der letzten Stadtverordnetenwahl für den Kandidaten der zweiten Klasse einen Fehler gemacht habe, ich erkläre jetzt, daß ich mich betrogen werde, daß mir dieser Verstoß und durch mich Verbalten bei der Wahl ins Rantzen seltsamem Vertrauen durch meine fernere Tätigkeit auf neue zu erwerben. Der Antrag Behold wurde abgelehnt. Dafür stimmten etwa 15 Genossen. Ferner wurde das Verhalten der Genossen Hofe, Kluge, Borsche, Kimmel und Witzthum kritisiert wegen ihrer Nichtbeteiligung an der Wahl. Gegen die zwei letztgenannten Genossen soll Ausschlußantrag gestellt werden.

Im Besonderen erfuhr der Vortragsende die Anwesenheit, in allen Mitgliederbestimmungen so zahlreich zu erscheinen und machte auf die am 18. Dezember stattfindende Volksversammlung aufmerksam, in der Reichstagsabgeordneter Genosse Otto Kühle über Sozialismus und Christentum sprechen wird.

Wahl. In der letzten Sammlungs-Konvention Sonntag, nachmittags 8 Uhr, findet im Bürgergarten eine öffentliche Bestimmung der Wahl, welche sich mit dem sächsischen Regiment und seiner Wehrpflicht vor dem Reichstagsabgeordneten wird. Da die Vorgänge in Javern in ganz Deutschland lebhaften Protest hervorgerufen haben, ist es notwendig, daß die Einwohnerschaft von Javern und Umgegend in dieser Bestimmung erachtet als Meiner ist ein Reichstagsabgeordneter gewonnen worden.

Landesber. Reichsversammlung. Die Distrikte Meißel, Wehra und Landesber veranstalteten Sonntag, den 14. November, abends 1/2 8 Uhr, im Kronprinzen zu Dreßna eine Reichsversammlung gegen die Streikrisse der Militärischen und gegen das persönliche Regiment, Genossen Arbeiter, erkrankt in Javern und zeigt, daß auch die Arbeiterklasse auf dem Lande nicht zurückbleiben will. Besonders die Arbeiterklasse von Landesber muß zeigen, daß trotz Kolalabreitung das Interesse an unserer guten Sache nicht schwindet. Gemeinsame Abfahrt Sonntag, den 14. D. W., abends 6 Uhr. Treffpunkt: Bahnhof. Der Genosse von Landesber und Umgegend noch zur Nachricht, daß wieder Flugblätter verbreitet werden müssen. Es wollen recht viel Genossen die Blätter beim Genossen Wetter in Empfang nehmen.

Einigen. Ueberfahren wurde von einem Wagen des Bohmanes, der fünf Jahre alte Sohn des Richters Stein, Kranzstraße wohnhaft. Der Postwagen wurde von der Granolstraße in die Robertstraße umgelenkt. Das gleiche überfahrende Kind fiel plötzlich hin und kam unter dem Wagen, der über den Körper hinwegfuhr. Der herbeigeeilte Arzt stellte einen Unterleibs- und Schädelbruch und bald darauf auch den Tod des Knaben fest.

Wahl. Stadtverordneten-Sitzung. Die Wahl der Mitglieder der Stadtrats wurde, nachdem die Wahl angenommen, weil bei der letzten Wahl nicht per Stimmzettel gewählt wurde. Aus der Verammlung wurden die Herren Pippold, Spieler und Wiedler, aus der Bürgerchaft die Herren Niediger, Nauck und Nestor zum gewählt. Die Abhaltung von Geschäftsstunden wurde beschlossen. Herr Hof glaubte, daß seine Zeit nicht für die Stadtratsmitglieder zu verwenden ist, daß ein solcher Kurzus stattfinden soll. Entwurf wurde beschlossen, einen solchen Kurzus im Stadtpark-Restaurant abhalten zu lassen. Die Kosten sind sehr gering. Kaffee-Gebühren soll auch diesmal in üblicher Weise gefestigt werden, und soll für Müheleistungen der Stadtratsmitglieder ein Betrag von 20 Mk. festgesetzt werden.

Gleichen. Reichstagsabgeordneter Raute spricht Sonnabend um 5 Uhr in einer Reichsversammlung über das Sabelregiment vor dem deutschen Reichstags.

Sangerhausen. Die Anlegung von Schrebergärten wurde in der letzten Sitzung der Stadtverordneten beschlossen. Als pflanzendes Gelände ist die westliche Wehr- und Ringstraße geltend. Es ist ein Quadratmeter große Fläche angesetzt worden, welche in 40 Gärten eingeteilt werden soll. Außerdem sind noch vorgesehen die Einrichtung eines 1000 Quadratmeter großen Spielplatzes sowie zwei Abfrierstellen und zwei Schöpfbrunnen. Die Gesamtkosten des Projekts belaufen sich auf 4000 Mk. und sollen aus Sparfächersparnissen des Jahres 1918 entnommen werden. Für den Quadratmeter wird eine Pacht von 10 Pfennigen erhoben. Man hofft, daß die Verpachtung der Gärten am 1. Oktober 1914 erfolgen kann. Weiter wurde beschlossen: das Museum und das alte Krankenhaus mit Wohnhäusern zu versehen, die Rathausgasse neu mit Schläden zu pflastern sowie verschiedene Klassenzimmer des Schulhauses I mit elektrischer Beleuchtung zu versehen. Mit der Nachbarmittlung von 700 Mk. zur Unterhaltung der Straßen und Wege im Stadtgebiet ist die Verammlung einverstanden. Gegen die im November stattgefundenen Stadtverordnetenwahlen sind Einwendungen nicht erhoben worden und werden dieselben für gültig erklärt. Nach einigen unwesentlichen Mitteilungen wurde die Tagesordnung erledigt und somit die Sitzung 1/2 8 Uhr geschlossen.

Torgau. Ein letztes Wort ritten wir an unsere Parteigenossen und alle anderen Parteimitglieder der dritten Abteilung. Gewählt wird, ähnlich wie bei der Hauptwahl, von 12 Uhr mittags bis 7 Uhr abends. Auser einige einzelne die Zeit auszuhalten, denn niemals wieder wird der Arbeiter die Gelegenheit zu wählen haben, als in diesem Jahre. Schon diesmal ist es Pflicht eines jeden einzelnen, sich an der Wahl zu beteiligen. Nicht genug damit, auch zur Wahlhilfe sollen sich alle Mann einfinden, damit wir endlich in der Lage verkehrt werden, einen Schritt in den Kampf einzugehen zu haben. Also, wir wollen zusehen.

Wittenberg. Der Nachmittagsabend wurde von der Partei hier der Gasthof des Herrn Kalex, unter Parteiführung, vollständig nützlich, während der Saal geteilt werden konnte. Der Schaden ist durch Versicherung bedekt.

Stadt-Theater.

Snowwhite und die sieben Zwerg. Die Gönnersche Bearbeitung dieses bekannten Märchens als „White and the Seven Dwarfs“ hat sich als ein sehr gelungenes Werk herausgestellt. Denn sie ist weder eine Komödie, noch sieht sie zum Weihnachtsstücke in anderer Beziehung als durch die beiden Weihnachtsstücke, die zum Schluß auf der Bühne im elektrischen Lichterstrahl erstrahlen. Es ist im Grunde genommen immer dieselbe Geschichte, die da alljährlich im Weihnachtsstücke hergetragen und in einem Kabinett als Weihnachtsmärchen gegeben wird; und der ganze Interdies bezieht eigentlich nur darin, daß sie einmal Klappstapfen, ein anderes Mal Achterbahn oder Dornroschen, und diesmal wieder Snowwhite heißt. Immer aber sind eine schöne und tugendhafte Maid oder Prinzessin, ein ebenso toller Jüngling oder Prinz und ein böses Weib dabei, und stets wird zuletzt doch immer der „Gute“ belohnt und der „Böse“ bestraft. Wenn das kleine Publikum nur diese Erkenntnis aus dem Theater nach Hause tragen kann, so ist der Zweck der Leistung erreicht, ob ihm im übrigen das Verständnis für das Ganze auszugehen ist, hängt von dem Laune an. Und noch ist das wesentlich. Die meisten der sogenannten Weihnachtsmärchen

stammen alle daran, daß die eigentliche Märchenpoesie durch allzuohne überflüssigen Schmuck erstickt wird und der buntschillernde Rittertrank und die glänzende Farbenpracht wohl das kindliche Auge erheitert, Herz und Gemüt des Kindes dabei aber gewöhnlich zu nutzlos machen. Es stellt fastlich an guten, bühnenwirksamen Theatermärchenmärchen, und eine Reform auf diesem Gebiete tut wirklich not. Sie müßte vor allem mit dem trockenen, lehrhaften Ton, mit der aufdringlichen moralischen Tendenz aufhören, die dem modernen Menschen die meisten alten Theater-Weihnachtsmärchen so unheimlich machen. Der Märchenbilder müßte unmittelbar aus dem Volksleben schöpfen, volkstümliche Lieberleistungen so ausgearbeitet, daß Stoff und Freiheit und reine kindliche Freude am besten Bismarckspiel vorberichten. Mit einer einfachen, schlichten, dem kindlichen Verständnis angepaßten Darstellung wird er dann viel tiefer auf das Gemüt der Kinder wirken, als dies die alten, abgelebten Weihnachtsmärchenpiele vermögen. Das es viel Besseres nicht gibt, ist natürlich für die Theaterleistungen stets eine bequeme Entschuldigung, um auf den „eigentlichen Bestand“ auszuweichen und im alten Trost weiter zu schlendern. Am Ende müßte nicht es dabei über die und langweiligen Erzählungen und am besten belächelten einem recht trostlose Empfindungen, gleich Karl Eschberger als Regisseur und Adele Eschberg (Prinzessin) und Georg Kies (Herrenmeister) auseinandersetzt. Den musikalischen Teil leitete Bruno Schön mit tüchtiger Hand. — Das große wie das kleine Publikum — das Haus vor geradezu fälschlich befestigt — gab seiner Freude an den „Leichtfertigen“ durch lebhaften Beifall Ausdruck.

Aus dem Saalkreise.

Auf in die Protestveranstaltungen!

Am Sonnabend und Sonntag finden in einer ganzen Reihe von Orten des Saalkreises öffentliche Versammlungen statt, in denen gegen die handhabten Uebergriffe des Militärs in die Arbeit und in die Reichstagsarbeit erörtert werden soll. Darüber hinaus wird auch die ganze Reichspolitik S. Unzulänglichkeiten des Herrn Bethmann und das persönliche Regiment der Herrschaft kritisiert werden. Die Versammlungen finden statt: Mittweiden am Sonnabend, den 13. Dezember, abends 8 Uhr, im Gasthaus am Ecke. Redner: Fritz Kuerst, Reichstagsabgeordneter. Da und insofern in Dölan, als auch in Pölla und Hitzbergens Lokale sind zur Verfügung stehen, so werden die Bewohner dieser Dörfer ersucht, sich an dieser Versammlung recht zahlreich zu beteiligen.

Zeitz und Umgegend ebenfalls Sonnabend, abends 8 Uhr, im Lokal Honninger.

Wölber-Wörmitz, am Sonntag, den 14. Dezember, vormittags 11 1/2 Uhr, im Gasthaus zu Wörmitz. Redner: Fritz Kuerst.

Chemnitz und Ums. am Sonntag, den 14. Dezember, vormittags 11 1/2 Uhr, im Weißen Rößl. Referent: Reaktor Wod. — Freie Ansprache.

Kannern am Sonntag, den 14. Dezember, abends 8 Uhr, im Bürgergarten. Referent: Reaktor Kilian.

Die Bewohner der in Betracht kommenden Orte möchten sich recht zahlreich einfinden. Es gilt für die Erweiterung der Verfassung zu demonstrieren.

Aus den Gerichtssälen.

Stroffammer.

Schlimme Folgen einer Reichtertätigkeit. Wegen unternehmer Verleitung zum Weine die Ehefrau Anna Weisfe aus Kattersaundorf angeklagt. Die Weisfe stand im Sommer mit einer anderen Frau in Privatlage und hatte verheiratet, zwei Frauen ihrer Bekanntheit zu bewegen, vor Gericht gegen ihre Prozeßgegner auszusagen, jene habe sie, die Frau W., durch arglistige Drohungen, Entlassung zwungen die beiden Frauen nicht das geringste von den angeklagten Schimpfen und leichten daher den bedenklichen Freundschafsdienst ab. Die Angeklagte scheint sich der Frage ihrer Handlung nicht bewusst gewesen zu sein und hatte damals den Frauen gegenüber gemeint, so etwas sei ja nicht so schlimm. Als der Staatsanwalt gegen sie aber ein Jahr drei Monate Zuchthaus beantragte, wurde sie ganz fallungslos und brach in lautes Schreien aus. Erfannt wurde auf ein Jahr einen Monat Zuchthaus unter Anrechnung eines Monats der Untersuchungshaft.

Die Frau Weisfe verweigert sich dem Marktschaff, über die Friedric Kuhne von Beberin, der sich am 26. Oktober an einem dortigen Schulmädchen in unangäuglicher Weise vergrieff. Seine Verurteilung durch ihn nun auf seine alleinige Lage noch auf acht Monate ins Gefängnis.

Auch die Buchmachersche aus dem Marktschaff, über die wir seinerzeit berichteten, fand gelten nachmittags zur Verhandlung an. Neben den zwei Buchmachers wurden noch zwei Weisfe als Zeugen beaufschlagt. Die Sitzung sollte bis 10 Uhr abends dauern. Nach zweistündiger Verhandlung, in der noch nicht einmal die Vernehmung des ersten Angeklagten beendet war, mußte der Prozeß schluß weiterer Ladung eines nächsten Zeugen verlagert werden.

Uhren und Goldwaren sind Vertrauensartikel. Die man nur bei einem bewährten Fachmann kaufen soll. Zum bevorzugen Weihnachtsfest empfehlen wir die Firma **Dr. Heideck**, 55 Max Bernhardt, Leipzig, 104 Hauptstraße. Zweiggeschäft.

Keinerstoffe für Weihnachts-Geschenke passend 5581 in grösster Auswahl empfiehlt **Schneider** 5 % Rabatt auf alle Waren. Leipzigerstr. 94.

